

Für folgende Veranstaltung(en) möchte ich mich anmelden

programm_fruhjahr_sommer_2017

Nr., Thema

Fluchtursachen

Vorname, Name

Liberalitas Bavariae

Anschrift

Uneindeutigkeit

Beruf

Souverän

Geburtsdatum

32-Stunden-Woche

Telefon

Selbstempathie

eMail

Wert der Höflichkeit

Vorträge können nur an der Abendkasse bezahlt werden und werden nicht bestätigt.

Die Veranstaltungsgebühren von Euro sollen von meinem Konto abgebucht werden.

IBAN

Unruhe der Provinz

Geldinstitut, BIC

UTOPIA TOOLBOX

Datum, Unterschrift

documenta 14



evangelische **STADTAKADEMIE** münchen

Herzog-Wilhelm-Straße 24
D 80331 München
Fon 0 89 54 90 27 - 0
Fax 0 89 54 90 27 - 15
info@evstadttakademie.de
www.evstadttakademie.de

Die evangelische STADTAKADEMIE München liegt inmitten der Stadt. Und so versteht sie auch ihr Angebot: als einen Ort des Gesprächs und der offenen Diskussion aktueller und grundlegender Fragen der Menschen und der Gesellschaft in München.

Im Dialog mit Wissenschaft und Kunst, Politik und Wirtschaft, Religion und Kultur greift sie Themen auf, bietet differenzierte Information und erarbeitet Impulse für Kirche und Gesellschaft. So wirkt sie mit an Entwicklungsmöglichkeiten einzelner Menschen und an einer offenen, demokratischen und partizipatorischen Gesellschaft, in der Einzelinteressen auf das Ganze bezogen sind.

Die Stadtakademie ist eine Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in München. Sie arbeitet mit vielen Institutionen und Gruppierungen des öffentlichen Lebens zusammen.

Unabhängig von religiösen Zugehörigkeiten stehen ihre Angebote allen offen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Jutta Höcht-Stöhr, Pfarrerin (Leitung)
hoecht-stoehr@evstadtakademie.de

Michael Kaminski, Dipl.Rel.Päd. (FH)
kaminski@evstadtakademie.de

Siglinde Wuillemet, Verwaltung und Raummanagement
info@evstadtakademie.de
Fon (089) 54 90 27 - 0

Manuela Meilinger, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit
meilinger@evstadtakademie.de
Fon (089) 54 90 27-12

* evangelische **STADTAKADEMIE** münchen
Herzog-Wilhelm-Straße 24
D 80331 München
Fon 0 89 54 90 27-0
Fax 0 89 54 90 27-15
info@evstadtakademie.de
www.evstadtakademie.de

Mo mit Do 9.00-16.00 Uhr
Fr 8.00-12.00 Uhr



Liebe Leserinnen und Leser,

im Programmheft der Evangelischen Stadtakademie finden Sie die meisten unserer Angebote. Manchmal nehmen wir noch kurzfristig Veranstaltungen ins Programm auf. Manchmal ändern sich Dinge. Darum bieten wir einen monatlichen E-Mail-Newsletter mit den jeweils aktuellen Informationen an.

Sie erhalten diesen Newsletter, wenn Sie ihn auf unserer Homepage abonnieren: www.evstadtakademie.de

Weitere Informationen im Web:
www.facebook.com/EvStadtakademieMuenchen
und Twitter twitter.com/evstadtakademie

*
evangelische **STADTAKADEMIE** münchen
Herzog-Wilhelm-Straße 24
D 80331 München

programm_frühjahr_sommer_2017

Gesellschaft & Verantwortung

1 – 22

Religion & Philosophie

23 – 37

Persönlichkeit & Orientierung

38 – 57

Kompetenz & Kommunikation

58 – 71

Kunst & Kultur

72 – 88

Stille & Bewegung

89 – 92

Wege & Reisen

93 – 100

Kalendarium
Teilnahme-Informationen
Lageplan
Anmeldung

Liebe Leserinnen und Leser,

im Programmheft der Evangelischen Stadtakademie finden Sie die meisten unserer Angebote. Manchmal nehmen wir aber noch kurzfristig Veranstaltungen ins Programm auf. Manchmal ändern sich Dinge.

Darum bieten wir einen monatlichen **E-Mail-Newsletter** mit den jeweils aktuellen Informationen an.

Sie erhalten diesen Newsletter, wenn Sie ihn auf unserer Homepage abonnieren: www.evstadtakademie.de

Weitere Informationen im Web:

www.facebook.com/EvStadtakademieMuenchen
und Twitter twitter.com/evstadtakademie

1 Mein Isl@m

Vom radikalen Islamismus in die Freiheit

Amir Ahmad Nasr wurde im Sudan geboren und wuchs in Katar und Malaysia auf. Früh kam er mit dem radikalen Islamismus in Kontakt und konnte sich erst in einem langen Prozess der inneren Transformation daraus lösen. Seine Rettung waren das Internet, die neuen Medien und ein Netzwerk junger Aktivisten, die ihre eigene Tradition hinterfragten und schließlich zur Kraft hinter dem Arabischen Frühling wurden. In seiner Autobiografie reflektiert er diese Entwicklung. Gleichzeitig eröffnet seine Geschichte den Blick auf eine ganze Generation junger Muslime, die sich mithilfe moderner Technologie an engen fundamentalistischen Strukturen vorbei ihren ganz eigenen Weg suchen.

Amir Amad Nasr, Blogger und Autor von *Mein Isl@m*, 2016
Übersetzung: **Mike Kauschke**, Journalist und Übersetzer

Mittwoch, 15.02.17, 19.30 Uhr

Ort: Eine Welt Haus, Schwanthalerstr. 80

Eintritt frei; keine Voranmeldung

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 2 - 4

Wehret den Anfängen!

In Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München

Im Jahr nach der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA, im Jahr der französischen Präsidentschaftswahlen und der deutschen Bundestagswahl fragen wir nach den Entwicklungen, die populistische und rechte Bewegungen weltweit erstarken lassen und die liberalen Demokratien herausfordern. Bereits 1997 prognostizierte Ralf Dahrendorf in der ZEIT, dass wir uns infolge der Globalisierung und ihrer entsichernden Effekte „an der Schwelle zu einem autoritären Jahrhundert“ befänden. Aus der Geschichte des 20. Jahrhunderts wissen wir, dass frühes Gegensteuern entscheidend ist. In dieser Dialogreihe stellen wir Analysen der aktuellen politischen Entwicklungen zur Diskussion und fragen nach Strategien zur Stärkung einer offenen Gesellschaft.

2 Aufstieg rechter Bewegungen in den 1920er Jahren und heute: Wie gefährdet ist unsere Demokratie?

Welche Faktoren führen zum Erstarken rechter Bewegungen? Sind sie ein konstantes Sediment unserer Gesellschaften, die unter bestimmten Bedingungen an die Oberfläche kommen? Auf welche geschichtlichen Herausforderungen reagieren Gesellschaften mit Schließungsprozessen? Lässt sich der rasante Aufschwung des Rechtspopulismus heute mit den Entwicklungen der 1920er Jahre hin zu totalitären Systemen vergleichen? Oder sind ganz neue und andere Dynamiken am Werk? Ist die Demokratie gefährdet, und wie kann sie geschützt werden?

Prof. Dr. Andreas Wirsching, Inhaber des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte der LMU

und Direktor des Instituts für Zeitgeschichte

Dr. Andreas Zielcke, Journalist, Süddeutsche Zeitung

Montag, 06.03.17, 19.00 Uhr

Ort: NS-Dokumentationszentrum München, Brienner Str. 34

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

3 Einladung zum Ressentiment: Motive des Nationalpopulismus und Gegenstrategien

Was macht die Anziehungskraft des Nationalpopulismus und seines aggressiven Politikstils aus? Als mögliche Motive gelten Ängste der Mittelschichten vor Abstieg und Statusverlusten in Zeiten globalisierten Konkurrenzdrucks, die Wut der Abgehängten, die Erosion von stabilisierenden Milieus, die Rebellion gegen die behauptete Alternativlosigkeit. Rechtspopulisten verführen in dieser Situation durch die Einladung zum Ressentiment – gegenüber den Institutionen und Vertretern der repräsentativen Demokratie ebenso wie gegenüber Einwanderern und Fremden. Wie lässt sich dem entgegenzutreten und wie realistisch sind solche Gegenstrategien?

Dr. Gudrun Brockhaus, Dipl. Psychologin, Dipl. Soziologin, Psychoanalytikerin und Autorin, München
Gero von Randow, Journalist, DIE ZEIT

Donnerstag, 01.06.17, 19.00 Uhr
 Ort: NS-Dokumentationszentrum München, Brienner Str. 34
 Eintritt frei; Anmeldung erbeten

4 Einfach, emotional, dramatisch: Zum Zusammenspiel von Rechtspopulismus, Massenmedien und Social Networks

Populisten sind schrille Gestalten, sie brechen gerne Tabus, produzieren Skandale, wecken Emotionen und dramatisieren Zusammenhänge. Damit bedienen sie die Aufmerksamkeitskriterien der kommerziellen Massenmedien. Donald Trump hat mit diesen Mitteln die US Medien dominiert. Doch auch die Sozialen Netzwerke wirken ganz offensichtlich verstärkend für populistische Strömungen. Wenn aber Populismus mit rechtsextremistischen Ideologien kombiniert wird, entsteht eine explosive Mischung. Wie wirkt sich all dies auf die demokratische Öffentlichkeit aus?

PD Dr. Paula Diehl, Projektleiterin *Das Imaginäre und die Politik in der modernen Demokratie*, Abteilung Geschichtswissenschaft, Universität Bielefeld
Christian Schiffer, Journalist, Zündfunk, BR

Montag, 26.06.17, 19.00 Uhr
 Ort: NS-Dokumentationszentrum München, Brienner Str. 34
 Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Dr. Gudrun Brockhaus, Jutta Höcht-Stöhr,
 Prof. Dr. Winfried Nerdinger, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Gesellschaft & Verantwortung

Reihe Nr. 5 – 8 **Dringen oder Draußen?** Zusammenleben in Europa

In Zusammenarbeit mit: Hochschule für Philosophie – Lehrstuhl für Praktische Philosophie mit dem Schwerpunkt Völkerverständigung, Institut français München, Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Literaturhaus München, Tschechisches Zentrum

Diese Programmreihe findet von März bis Mai 2017 auf Initiative des Kulturreferats und in Kooperation vieler Träger in München statt. Sie soll inmitten nationaler Diskurse das Projekt Europa in lebendiger Auseinandersetzung halten. Die Stadtakademie beteiligt sich mit vier Veranstaltungen, in denen es um europäische Werte und ihren Wandel geht.

5 Heißt Integration Anpassung? Gesellschaft im Dissens

Die Diskussionen laufen heiß in der Migrationsforschung wie in der Gesellschaft: Liegt es an den Einwanderern, sich kulturell zu assimilieren, um auf dem Arbeitsmarkt Erfolg zu haben und einen guten Platz in der Gesellschaft zu finden? Oder ist doch die Diskriminierung durch die aufnehmende Gesellschaft ausschlaggebend, wenn es nicht gelingt? – Was ist Ursache, was Folge? Wie müssen die komplexen Zusammenhänge beschrieben werden?

Prof. Dr. Jochen Oltmer, Migrationsforscher, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien, Universität Osnabrück

PD Dr. Hedwig Richter, Hamburger Institut für Sozialforschung
 Moderation: **Jutta Prediger**, BR

Donnerstag, 09.03.17, 19.00 Uhr
 Ort: Evangelische Stadtakademie München
 € 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

6 Gibt es eine europäische Identität?

Die Schule Europas lässt sich unterschiedlicher nicht denken: Alfred Grosser, 1933 mit seiner jüdischen Familie nach Frankreich emigriert, engagiert sich seit Jahrzehnten für die deutsch-französischen Beziehungen. Das Land des jungen Autors und Dramatikers Jaroslav Rudiš, Tschechien, ist erst seit 2004 Mitglied der Europäischen Union. Gibt es dennoch eine europäische Identität, die beide teilen? Eine Verbindlichkeit, wie sie Grosser in seinem neusten Buch *Die Ethik der Identitäten* formuliert?

Alfred Grosser, deutsch-französischer Publizist und Politologe

Jaroslav Rudiš, tschechischer Schriftsteller, Dramatiker und Drehbuchautor

Moderation: **Sonja Zekri**, SZ

Montag, 03.04.17, 20.00 Uhr

Ort: Literaturhaus, Salvatorplatz 1

€ 10.-/7.-; Reservierung Tel. 089 29193427

7 Europäische Werte – Rhetorik und Wirklichkeit

Hat Europa ein Glaubwürdigkeitsproblem?

Düzen Tekkal, Tochter jesidischer Kurden und Autorin des auf-rüttelnden Buchs *Deutschland ist bedroht. Warum wir unsere Werte verteidigen müssen* diskutiert mit Barbara Lochbihler und Michael Reder die Bedeutung europäischer Werte und wie wichtig es ist, für sie zu kämpfen. Denn die Politik in Europa folgt häufig nationalen und wirtschaftlichen Interessen, die diesen gemeinsamen Werten widersprechen. Rhetorik und Wirklichkeit klaffen gefährlich auseinander – hat Europa ein Glaubwürdigkeitsproblem?

Düzen Tekkal, Journalistin und Filmemacherin, Autorin von *Deutschland ist bedroht. Warum wir unsere Werte jetzt verteidigen müssen*, 2016

Barbara Lochbihler, ehem. Generalsekretärin von Amnesty International, Mitglied des Europäischen Parlaments

Prof. Dr. Michael Reder, Lehrstuhl für Praktische Philosophie mit dem Schwerpunkt Völkerverständnis, Hochschule für Philosophie München

Moderation: **Sybille Giel**, BR

Donnerstag, 06.04.17, 20.00 Uhr

Ort: Literaturhaus, Salvatorplatz 1

€ 10.-/7.-; Reservierung Tel. 089 29193427

8 Privatsache Religion?

Europäische Lösungen, europäische Probleme

Entgegen allen Erwartungen ist Religion durch die Säkularisierung nicht aus der Öffentlichkeit verschwunden. Stattdessen ist Europa durch Zuwanderung religiös pluraler geworden. Frankreichs strikt laizistischer Ansatz der Trennung von Kirche und Staat und Deutschlands Weg der Religionsfreundlichkeit des Staates sind zwei Grundmodelle, das Verhältnis von Religion und Staat zu regeln. Welches ist auf die Herausforderungen der Zukunft besser eingestellt? Und wie müssen sie weiterentwickelt werden?

Patrick Bahners, Redakteur, FAZ

Prof. Dr. Michael Heinig, Lehrstuhl für öffentliches Recht und Staatskirchenrecht, Universität Göttingen

Pascal Thibault, Journalist, Radio France internationale

Moderation: **Matthias Drobinski**, SZ

Donnerstag, 11.05.17, 19.00 Uhr

Ort: Institut français, Kaulbachstr. 13

€ 7.-; Anmeldung erforderlich: christine.barkhausen@institut-francais.de oder Tel. 089 5490270

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Bernhard Schneider,

Kontakt: Siglinde Wullemet

Seminar mit Filmen von Peter Heller

9 Fluchtursachen „Made in Europe“

Menschen und Wege zwischen Europa und Afrika

In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung

Europa nimmt nicht nur Flüchtlinge auf – oder wehrt sie ab –, es ist auch beteiligt an der Schaffung von Fluchtursachen in Afrika. Neue Freihandelsverträge, Export subventionierter europäischer Agrarprodukte, hilflose Entwicklungshilfe – die Kritikpunkte sind vielfältig. Zu den Folgen gehört, dass sich heute junge Afrikaner aufmachen, um in Europa ein besseres Leben zu suchen. Welche Hoffnungen haben sie? Was erleben sie? Und welche Perspektiven haben die, die sich fürs Bleiben entscheiden? Der Münchner Filmemacher Peter Heller hat seit vielen Jahren Entwicklungen in Afrika dokumentiert. Sie sind der Ausgangspunkt dieses Seminars. Wir zeigen die Filme *Süßes Gift. Hilfe als Geschäft*, *Barca ou Bassa (Barcelona oder Tod)*, *Fluchtursachen „Made in Europe“* und *Life Saaraba illegal. Acht Jahre unter Clandestines*.

Peter Heller, Filmemacher, München

Prof. Dr. Robert Kappel, GIGA Institut für Afrika-Studien, Hamburg-Berlin

Dr. Miriame Racine Saw, Dipl. Soziologin, geb. in Senegal, Frankfurt/Main

Sophia Wirsching, Referentin für Migration und Entwicklung, Brot für die Welt

Freitag, 10.03.17, 19.00 – 21.30 Uhr

Samstag, 11.03.17, 10.00 – 18.30 Uhr

Orte: Medienzentrum München, Rupprechtstr. 29

Und Monopol Kino, Schleißheimer Str. 127

€ 25.- (Seminar und zweimal Kinoeintritt)

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Internationale Wochen gegen Rassismus

10 München, Bayern, Deutschland – Gespaltene Mitte, feindselige Zustände?

In Zusammenarbeit mit: Landeshauptstadt München, Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit, BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Offene Akademie der MVHS

Wahlerfolge von Rechtspopulisten, fremden- und muslimfeindliche Aufmärsche, offener Hass und Pöbeleien gegen Politiker und Journalisten machen die Verankerung menschenfeindlicher und abwertender Einstellungen in unserer Gesellschaft deutlich. Die neuen Studien der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Ludwig-Maximilians-Universität untersuchen: Wer ist von Ausgrenzung und Abwertung besonders betroffen? Welchen Effekt haben Bildungshintergrund oder Vertrauen in politische Institutionen? Wie tickt Bayern im Vergleich zu München oder anderen Bundesländern?

Dipl. Soz. Werner Fröhlich, Institut für Soziologie, LMU

Dr. Ralf Melzer, Leiter des Projekts gegen Rechtsextremismus der Friedrich-Ebert-Stiftung

Montag, 13.03.17, 19.00 Uhr

Ort: Black Box, Gasteig

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

11 Armut in Deutschland

Wer ist arm? Was läuft schief? Wie können wir handeln?

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Armutsbekämpfung der LH München und dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Armutsdebatte in Deutschland – so wie sie geführt wird – nützt den Armen nicht, behauptet Georg Cremer. Sie bietet keine Orientierung, wie Armut wirksam zu bekämpfen ist. Die Superlative der Skandalisierung rütteln nicht auf, sondern stumpfen ab. Und sie befördern die Angst in der Mitte der Gesellschaft, die sich ohnehin bereits im Abstieg wähnt.

Cremer wirft einen nüchternen Blick auf die Problemzonen und Herausforderungen der Armutspolitik und macht konkrete Vorschläge, wie Armut zu bekämpfen ist. Wie sollte man die Grundsicherung weiterentwickeln, statt sie zu diskreditieren? Wie kann es gelingen, besser als heute Armut vorzubeugen? Mit ihm diskutieren die Sozialreferentin der LH München, Dorothee Schiwy, und Ernst Kistler, der für die Stadt München den neuen Armutsbericht wissenschaftlich begleitet.

Georg Cremer, Generalsekretär des Caritasverbandes e.V., Autor von *Armut in Deutschland*, 2016

Prof. Dr. Ernst Kistler, Infes – Internationales Institut für empirische Sozialökonomie, Wissenschaftlicher Begleiter des Münchner Armutsberichts 2017

Dorothee Schiwy, Sozialreferentin der Landeshauptstadt München

Dienstag, 14.03.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

12 Selbstbestimmung und Integration

Ein Dialog-, Mitmach- und Lernformat für zugewanderte und einheimische junge Menschen

Gesellschaft & Verantwortung

In Zusammenarbeit

mit: Stiftung Wertebündnis Bayern, Gesellschaftswissenschaftliches Institut München für Zukunftsfragen e.V., Eugen-Biser-Stiftung, Europäische Akademie Bayern, Netzwerk Politische Bildung Bayern, Project Together u.a.

Wie sollen geflüchtete Menschen und Einheimische sich kennenlernen? Wie kann man Orte schaffen, an denen sich Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen miteinander austauschen können? Wie kann ein gemeinsames Miteinander in einer demokratischen Gesellschaft aussehen?

Diese und andere Fragen werden wir auf unserem Kongress diskutieren. Beteiligungsmöglichkeiten gibt es in 15 Workshops aus den Bereichen Politik, Gesellschaft und Musik. Wir freuen uns auf Eure/Ihre Ideen. Musikalischer Höhepunkt des Kongresses ist ein Konzert mit den Jungen Münchner Symphonikern und AsylArt.

Samstag, 18.03.17, 12.00 bis 22.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Nymphenburger Gespräche

13 Liberalitas Bavariae – Was ist die bayerische Leitkultur?

Das neue Grundsatzprogramm der CSU ebenso wie das bayerische Integrationsgesetz plädieren für eine Leitkultur, die das Zusammenleben in Deutschland bestimmen soll. Allerdings wird diese nicht klar definiert. Sie ist wohl mehr als das Grundgesetz und die Rechtsordnung. Aber was gehört sonst noch dazu? Sprache? Traditionen? Sitten? – Was ist der Kitt einer Gesellschaft? Ist nicht jede Kultur ständig in Weiterentwicklung begriffen? Und wieviel Differenz erlaubt die Liberalitas Bavariae?

Dr. Markus Blume, Jurist, MdL, Vorsitzender der Grundsatzkommission der CSU

Abdullah Karaca, wuchs in Oberammergau als Sohn türkischer Eltern auf und ist heute Regisseur am Münchner Volkstheater
Mithat Gedik, Muslimischer Schützenkönig 2015, Sönnern/NRW

Unterbiberger Hofmusik, bavaturka – Türkische Reise

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Reihe Nr. 14 – 15

Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen

In Zusammenarbeit mit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Impact HUB München

Der faszinierende französische Dokumentarfilm *Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen* (2016) sammelt innovative, zukunftsweisende Projekte rund um die Welt, die voller Anregungen stecken und Lust machen, selber initiativ zu werden. Wir stellen in einer Reihe von Veranstaltungen solche Projekte vor und denken von da aus weiter.

14 Kapitel 2: Was heißt, ein Unternehmen zu optimieren?

Wie können wir Wohlstand und Arbeitsmöglichkeiten schaffen, ohne auf ständiges Wirtschaftswachstum angewiesen zu sein, das die Erde extrem belastet? Der Film stellt ein französisches Unternehmen vor, das seine Gewinne in Ressourcen schonendere Verfahren steckt und zugleich die soziale Ungleichheit im Betrieb minimiert. Lässt sich Unternehmertum so neu denken? Welche Relevanz haben diese Ansätze für die etablierte Wirtschaft und die aktuelle StartUp-Szene?

Donnerstag, 30.03.17, 19.00 Uhr

Ort: Impact HUB Munich, Gotzinger Str. 8

Eintritt frei, bitte Einzelprospekt anfordern.

15 Kapitel 3: Eine Schule für alle – Was können wir von Finnland lernen?

Nach der ersten PISA-Studie wurde das Schulsystem in Finnland zum Mekka deutscher Lehrer und Bildungspolitiker. Welche pädagogischen Ansätze machen es überlegen? Was heißt es, kein Kind zurück zu lassen? Und warum sollen dort jetzt die Schulfächer abgeschafft werden? Können wir unter hiesigen Bedingungen von Finnland lernen?

Dr. Anne Klein, Erziehungs- und Politikwissenschaftlerin, Universität Köln, Mitautorin des Buches *Niemand wird zurückgelassen – Die Schule für alle*, 2012

Simone Fleischmann, Präsidentin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands

N.N., Vertreterin des Bayerischen Schulsystems

Mittwoch, 21.06.17, 18.30 Uhr

Ort: BayernForum der FES, Herzog-Wilhelm-Str.1

Eintritt frei, Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

16 Neben uns die Sintflut

Wie und warum

wir über die Verhältnisse anderer leben

Gesellschaft & Verantwortung

In Zusammenarbeit mit dem Münchner Forum Nachhaltigkeit und der Petra-Kelly-Stiftung

Den Menschen im globalen Norden geht es gut, weil es den Menschen in anderen Weltregionen schlecht geht – so die These von Stephan Lessenich. Wir lagern systematisch soziale Kosten und ökologische Lasten unserer Lebensweise aus, im kleinen wie im großen Maßstab. Wir leben nicht über *unsere* Verhältnisse. Wir leben über die Verhältnisse *anderer*. Und wir alle verdrängen unseren Anteil an dieser Praxis. Der Vortrag analysiert die Abhängigkeits- und Ausbeutungsverhältnisse der globalisierten Wirtschaft, deren Verlierer jetzt an unsere Türen klopfen.

Prof. Dr. Stephan Lessenich, Institut für Soziologie der LMU München, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Autor von *Neben uns die Sintflut, Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis*, 2016

Dienstag, 25.04.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 5.-, Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

17 Die Menschheit schafft sich ab

Die Erde im Griff des Anthropozän

Noch nie – außer bei Asteroideneinschlägen und Ausbrüchen von Supervulkanen – hat ein Ereignis das Leben auf dem Planeten Erde so stark beeinflusst wie der Mensch. Immer tiefere Spuren hinterließ das sogenannte Anthropozän, das Menschenzeitalter, in den letzten 2.000 Jahren. Wissenschaft und Technik nahmen seit der Industrialisierung die Erde in den Griff. Doch erst seit kurzer Zeit erörtern wir das Thema und wissen, dass wir etwas ändern müssen.

Prof. Dr. Harald Lesch, Astrophysiker, Institut für Astronomie und Astrophysik der LMU, Professor für Naturphilosophie an der Hochschule für Philosophie München

Mittwoch, 26.04.17, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

18 Das Ende des Nahen Ostens, wie wir ihn kannten

In Zusammenarbeit mit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Der Raum zwischen Nordafrika und dem Persischen Golf befindet sich in einem tiefen Umbruch. Sehr unterschiedliche Kräfte, deren ideologisches Spektrum von säkularer Demokratie bis zu islamisch-totalitärem Kalifatsstaat reicht, kämpfen um die Vorherrschaft. Auf syrischem Boden werden Stellvertreterkriege um regionale Vorherrschaft geführt; dabei wird die Religion zu politischen Zielsetzungen missbraucht. Sind Konturen einer neuen Ordnung erkennbar? Was bedeuten die Konflikte für Europa?

Prof. Dr. Udo Steinbach, Nahostexperte, Humboldt-Viadrina Governance Platform, Leitung Governance Center Middle East – North Africa, Berlin

Mittwoch, 03.05.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

19 Nahost-Politik im Spannungsdreieck

Die israelisch-palästinensischen Friedensgruppen als Lernorte für die deutsche Politik?

Der Friedensprozess zwischen Israel und den Palästinensern ist ausgesetzt. Die Zwei-Staaten-Lösung wird 50 Jahre nach dem Sechs-Tage-Krieg von 1967 und der anschließenden Besetzung der palästinensischen Gebiete zwar international favorisiert, ist aber angesichts der faktischen Entwicklung immer schwerer vorstellbar. Doch wo die offizielle Politik stagniert, ist die Zivilgesellschaft aktiv. Israelisch-palästinensische Friedensgruppen arbeiten gemeinsam weiter an Lösungen, die über Abschreckungs- und Sicherheitsstrategien oder Boykottpositionen hinausgehen und stattdessen auf gemeinsame Interessen setzen. Sie haben wir eingeladen. Mit ihnen und Intellektuellen aus Israel, Palästina und Deutschland wollen wir nachfragen, was von diesen Initiativen für eine andere Sicht auf den Nahostkonflikt und dessen Lösung zu lernen ist.

Freitag, 12. bis Sonntag, 14.05.17

Ort: Evangelische Akademie Tutzing, Schlossstr. 2 - 4

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Buchvorstellung

20 Die den Sturm ernten

Wie auch der Westen Syrien ins Chaos stürzte

In Zusammenarbeit mit dem Verlag C.H.Beck

Wo liegen die Wurzeln der syrischen Katastrophe? Das gängige Bild sieht die Schuld eindeutig bei Assad und seinen Verbündeten, insbesondere Russland. Dass auch der Westen einen erheblichen Anteil an Mitschuld trägt, ist kaum zu hören oder zu lesen. Michael Lüders erzählt den fehlenden Teil der Geschichte, zu dem Waffenlieferungen an Dschihadisten ebenso gehören wie versuchte Regimewechsel.

Dr. Michael Lüders, Autor und Berater, langjähriger Nahost-Korrespondent der ZEIT

Donnerstag, 22.06.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

21 32-Stunden-Woche für alle!

In Zusammenarbeit mit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Trotz aller Bewusstseinsarbeit hat sich die Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern nicht grundlegend geändert. Erziehungszeiten nehmen immer noch überwiegend Frauen. Durch Teilzeitarbeit versuchen sie, Arbeit und Karriere zu verbinden, während die Männer in Vollzeit beruflich durchstarten. Wirklich etwas ändern könnte die 32-Stunden-Woche für alle, für die Jutta Allmendinger entschieden eintritt. Sie erlaubt Berufs- und Care-Arbeit für alle zu verbinden. Was bedeutet dieses Modell für die Einkommen, und welche Einwände werden dagegen erhoben?

Prof. Dr. Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) und Professorin für Bildungssoziologie und Arbeitsmarktforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin

Montag, 19.06.17, 19.00 Uhr

Bitte Einzelprospekt anfordern.

22 Neuer UniDialog Wirtschaft und Gesellschaft

In Zusammenarbeit mit der Dekanin der Fakultät für BWL der LMU, dem Hochschulforum von ESG und KHG und dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Nach einer Pause werden wir die UniDialoge Wirtschaft und Gesellschaft neu aufstellen. Grundgedanke ist, ökonomische Fragen, die in der Gesellschaft auftauchen und uns vor grundsätzliche Fragen stellen, mit wirtschaftlichem Sachverstand zu durchdenken und kontrovers zu diskutieren. Das Thema fürs Sommersemester:

Globalisierung und Arbeitswelt 4.0: Brauchen wir ein Grundeinkommen?

Wenn der Weltwirtschaftsgipfel in Davos oder jüngst der Vorstandsvorsitzende von Siemens, Joe Kaeser, ernsthaft über ein Grundeinkommen sprechen, ist das eine Problemanzeige. Der Widerspruch kam prompt – z.B. aus dem Münchner ifo Institut. Es gibt viel zu verstehen. Wir haben Lust darauf!

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Religion & Philosophie

Reihe Nr. 23 – 25

Relecturen der Reformation

In Zusammenarbeit mit dem Forum der Jesuiten St. Michael und dem Verlag C.H.Beck

23 Erlöste und Verdammte

Die Geschichte der Reformation

Die Reformation entstand fernab von den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zentren Europas, und doch hat sie den gesamten Kontinent in Aufruhr versetzt. Viel ist darüber spekuliert worden, welche politischen und sozialen Faktoren für diese Revolution verantwortlich waren. Thomas Kaufmann, einer der besten Kenner der Reformation, sieht die wichtigsten Beweggründe in der Religion selbst. Den Reformatoren ging es um das Seelenheil. Als der Papst Luther und seine Lehre verdammt, hätte dies das Ende sein können. Doch Luther sah den Papst selbst in ewiger Verdammnis. So nahm die Kirchenspaltung ihren Lauf. Thomas Kaufmann zeigt, wie ganz Europa durch das Beben der Reformation umgestaltet wurde und welche Nachbeben die Reformation bis heute auslöst.

Prof. Dr. Thomas Kaufmann, Professor für Kirchengeschichte, Universität Göttingen

Mittwoch, 22.02.17, 19.30 Uhr

Ort: Forum der Jesuiten St. Michael, Maxburgstr. 1

Eintritt frei, Spenden erbeten

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto**:

Evangelische Stadtakademie
Evangelische Bank eG
IBAN: DE03 5206 0410 0201 4020 21
BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

24 Warum haben wir noch zwei Kirchen?

Ist die Kirchentrennung heute wirklich noch unausweichlich? Würde die Kirchen in der säkularen Welt nicht viel mehr verbinden als trennen? Und haben nicht Protestanten eine hohe Zustimmung zum jetzigen Papst Franziskus? – Oder gibt es eben doch grundlegende Unterschiede, Kirche zu verstehen, Ämter und Hierarchien zu organisieren und mit Welt und Moderne umzugehen?

Prof. Dr. Johanna Rahner, Lehrstuhl für Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie, Universität Tübingen

Prof. Dr. Dr. h.c. Gunther Wenz, Professor em. für Systematische Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der LMU München, Leiter der Wolfhart Pannenberg-Forschungsstelle an der Münchener Hochschule für Philosophie

Mittwoch, 15.03.17, 19.30 Uhr

Ort: Forum der Jesuiten St. Michael, Maxburgstr. 1

Eintritt frei, Spenden erbeten

25 Protestantische Reformation und Katholische Reform

Das Jahrhundert der Reformationen

Protestantische Reformation und katholische Reform gehören nach Lucian Hölscher zusammen, sie bilden nur verschiedene Seiten des einen reformatorischen Aufbruchs an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit, als der Mensch in den Mittelpunkt der Weltbetrachtung und Christus ins Zentrum der Gottesverehrung trat. Aber auch italienischer Humanismus, französische Religionskritik und spanische Spiritualität waren nach Hölscher Teil des reformatorischen Aufbruchs. – Verliert der Begriff so erweitert alle Kontur? Oder müssen all diese Bewegungen zu Beginn der Moderne zusammengedacht werden?

Prof. Dr. Lucian Hölscher, Professor für Neuere Geschichte und Theorie der Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum, Hans-Blumenberg-Gastprofessur für Religion und Politik am Exzellenzcluster *Religion und Politik* der Universität Münster

Mittwoch, 05.04.17, 19.30 Uhr

Ort: Forum der Jesuiten St. Michael, Maxburgstr. 1 oder

Evangelische Stadtakademie München

Eintritt frei, Spenden erbeten

Konzeption: A. Batlogg, SJ, K. Kern, SJ, J. Höcht-Stöhr, Kontakt: S. Wuillemet

Reihe Nr. 26 - 27

Rabbinische Exegesen

26 Hat Israel mit Gott am Sinai verhandelt?

In Zusammenarbeit mit der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Shalom, Chaverim e.V. und Freunde Abrahams e.V.

Rabbinische Lehren deuten an, dass der von den Israeliten am Berg Sinai gesprochene Satz „Wir wollen tun und hören“ (Exodus 24,7) bedeutet, sie hätten zugestimmt, Gottes Gebote zu halten, bevor sie überhaupt wussten, was diese waren. Allerdings passt dies nicht zu dem tatsächlichen rebellischen Verhalten der gleichen Israeliten während der Wanderung durch die Wüste. Wir werden die Phasen des Vertragsschlusses zwischen Gott und Israel am Berg Sinai in den Kapiteln 19 bis 24 im Buch Exodus untersuchen und daraus folgern, dass ein gänzlich anderer Prozess beschrieben wird.

Rabbiner Prof. Dr. Jonathan Magonet, ehem. Direktor des Leo Baeck Colleges für Jüdische Studien, London

Montag, 20.03.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

27 Kain – Der tötende Mensch

In Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde

Das biblische Paradies schildert eine vegane Idylle, während der Urmensch in Wirklichkeit das erfolgreichste Raubtier war. Doch es dauert nicht lange, bis auch in der Bibel Realismus einkehrt. Schon im 4. Kapitel tritt in Gestalt von Kain homo necans, der tötende Mensch auf die Bühne. Doch die Kriminalgeschichte nimmt eine unerwartete Wendung. Der Mörder wird zwar gestellt und – allerdings milde – mit Verbannung bestraft, doch er widersetzt sich dem Flüchtlingsschicksal, wird zum Stadtgründer und seine Nachkommen erleben ein regelrechtes Wirtschaftswunder. Die Lücken und Widersprüche in dieser Erzählung haben in und außerhalb der jüdischen Tradition viele Spekulationen ausgelöst. An diesem Studientag wird nachgezeichnet, wie diese an Windungen und Wendungen reiche Nachgeschichte aus dem biblischen Text hervorgeht.

Prof. Dr. Daniel Krochmalnik, Lehrstuhl für Jüdische Religionslehre, –pädagogik und –didaktik, Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg

Sonntag, 02.04.17, 10.30 – 17.00 Uhr

Ort: Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

€ 20.-/15.-; Anmeldung erforderlich bis 27.03.17

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 29 - 30

Anstößige Impulse für ein gutes Leben

29 Der Sinn des Lebens

Die Suche nach dem Sinn des Lebens ist eher ein modernes Thema. Sowohl antike als

Religion & Philosophie

auch mittelalterliche Denker waren nämlich mehrheitlich davon überzeugt, dass es einen Sinn des Lebens gibt. Erst mit der Neuzeit kamen darüber immer mehr Zweifel auf. Dass ein Empfinden der Sinnhaftigkeit des eigenen Daseins jedoch überlebenswichtig ist, betonte schon der KZ-Überlebende und Psychotherapeut Viktor Frankl. Dieser Abend versucht zu beleuchten, wie es zur modernen „Sinnkrise“ kommen konnte und was dazu beitragen kann, das eigene Leben sinnhaft zu empfinden.

Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming, Philosophin und Theologin, Augsburg

Mittwoch, 31.05.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Seminar

30 Wozu ist das Böse gut?

Das Böse als menschliche Erfahrungsdimension hat sicherlich keinen positiven Wert. Der Begriff des Bösen hingegen ist unverzichtbar, wenn wir über das destruktive Potential menschlichen Denkens und Tuns sprechen wollen. Wir werden in diesem Kurs anhand ausgewählter philosophischer Texte der Frage nachgehen, was das Böse überhaupt ist. Ist das Böse, wie Hannah Arendt gesagt hat, banal oder ist es die radikale Verneinung des Guten, wie es im Kontext der platonisch neuplatonischen Philosophie behauptet wurde? Oder ist das Böse gar keine philosophische, sondern eine psychologische Kategorie?

Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming, Philosophin und Theologin, Augsburg

Sonntag, 02.07.17, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 60.-; Anmeldung erforderlich bis 26.06.17

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Tagung

28 Spiritualität der Zukunft

In Zusammenarbeit mit: Fachbereich Dialog der Religionen im Erzbischöflichen Ordinariat München, Stiftung Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising (Kardinal-Döpfner-Haus), St. Michaelsbund, HochschulForum von KHG und ESG an der LMU, Occurso e.V., Spirituelles Zentrum St. Martin, Evangelischer Presseverband

Viele Menschen bezeichnen sich heute als spirituell, aber nicht als religiös im Sinne einer Zugehörigkeit zu einem bestimmten religiösen Bekenntnis. Was bedeutet dies für die pastorale und theologische Arbeit und das Selbstverständnis der Kirchen?

In Theologie und Kirche gibt es bereits seit Jahrzehnten eine fruchtbare Auseinandersetzung mit religiöser und spiritueller Vielfalt. Zen-Meditation, Yoga und andere Methoden nicht-christlichen Ursprungs sind mit christlicher Spiritualität anregende Synthesen eingegangen, sowohl in Ordenskonzexten als auch in der spirituellen Erwachsenenbildung.

Die Tagung möchte den Dialog zwischen den freien spirituellen Suchbewegungen in unserer religiös-pluralen Welt und einer institutionell gebundenen Spiritualität fördern und danach fragen: Wie sieht die Spiritualität der Zukunft aus?

Donnerstag, 18.05. bis Samstag, 20.05.17

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Reihe Nr. 31 - 33
Islam Lectures

In Zusammenarbeit mit: Münchner Forum für Islam, Erzbischöflichen Ordinariat München - Fachbereich Dialog der Religionen, Freunde Abrahams e.V.

31 Horizontale Aspekte im Islam

Ansätze einer zeitgemäßen islamischen Theologie

„Der vorzüglichste Ort, Gott zu erkennen, ist das Gewissen. Also besteht zwischen Gott und Mensch kein vertikales, sondern ein horizontales Verhältnis“. In seiner Dissertation aus dem Jahr 2016 formuliert Benjamin Idriz seinen Reformansatz einer islamischen Theologie aus, die traditionell vertikalen Beziehungen im Islam in horizontale umzuwandeln und so zwischen Offenbarung und Vernunft, zwischen Theologie und Anthropologie, zwischen Schariarecht und Gesellschaftsordnung sowie zwischen Mann und Frau hierarchiefreie Beziehungen zu schaffen. Was dies konkret bedeutet, wird Thema des Vortrags sein.

Dr. Benjamin Idriz (UNINP), Imam, Islamische Gemeinde Penzberg und Münchner Forum für Islam

Dienstag, 27.06.17, 19.00 Uhr
 Ort: Evangelische Stadtakademie München
 € 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Buchvorstellung

32 Warum es Gott nicht gibt, und er doch ist

Der Koran lebt durch die Uneindeutigkeit. Offenbarung ist Offenheit, und Gott das Unbegreifliche. Milad Karimi zeigt, wie sich der Islam neu entdeckt und gerade dort Zuhause ist, wo man ihn nie vermutet hätte. Er führt aus, warum es Gott einfach nicht geben kann, und er doch ist, warum der Glaube den Verstand ärgert und warum uns populäre TV-Serien wie *Breaking Bad* helfen, den Koran zu verstehen.

Prof. Dr. Milad Karimi, Professur für Kalam, Islamische Philosophie und Mystik an der Universität Münster

Donnerstag, 06.07.17, 19.00 Uhr
 Ort: Evangelische Stadtakademie München
 € 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

33 Braucht der Islam eine Aufklärung?

Liberaler Reformer in der islamischen Welt

Es gibt sie, die freien Denker im Islam: Der Vortrag des Islamwissenschaftlers Stefan Weidner skizziert die reformatorischen Bemühungen in der islamischen Welt und stellt drei der liberalen Schule zuzurechnende Denker vor, die sich auf kritische und zugleich perspektivreiche Weise mit dem Islam auseinandergesetzt haben und deren Bücher wir auch auf Deutsch lesen können:

Den ägyptischen Theologen Nasr Hamid Abu Zaid, den marokkanischen Philosophen Mohammed Abed al-Djabiri und den syrischen Denker und Dichter Ali Ahmad Said Esber, genannt Adonis.

Religion & Philosophie

Stefan Weidner, Islamwissenschaftler, Autor, Mitglied der Akademie der Künste der Welt, Köln

Dienstag, 11.07.17, 19.00 Uhr
 Ort: Evangelische Stadtakademie München
 € 8.-/7.-; Anmeldung erbeten
 Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Religion kontrovers

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Michael von Brück, der Theaterakademie August Everding, München und der Udo Keller Stiftung Forum Humanum, Hamburg

Die Veranstaltungsreihe verbindet Religion, Kunst und Wissenschaft – drei Bereiche, die sich in ihrem Grundbestreben treffen: der Suche nach Zusammenhängen und dem Entwurf und der Befragung von Weltbildern. Das Besondere dieses Formats: Das Konzept jedes Abends wird zusammen mit Studierenden der Theaterakademie August Everding als Gesamtinszenierung entworfen, in der auch die Redner ihren Ort finden.

Gesamtkonzeption und Moderation:
Prof. Dr. Michael von Brück, Religionswissenschaftler, LMU

34 Integration des Negativen

Dr. Anna Gamma, Zen-Meisterin
Dr. Hans-Joachim Simm, Schriftsteller
Prof. Dr. Michael von Brück, Religionswissenschaftler

Donnerstag, 29.06.17, 19.30 Uhr
 Ort: Prinzregententheater, Gartensaal, Prinzregentenplatz 12
 Karten über Kartenverkauf der Bayerischen Staatstheater, Marstallplatz 5

Reihe Nr. 35 - 37

Der scheue Riese: Indien

Indien ist die größte Demokratie der Welt, Atommacht und eine wachsende Wirtschaftsmacht, die zukünftig nicht nur im asiatischen Raum eine bedeutende Rolle spielen wird; gleichzeitig verhält sich das Land außenpolitisch zurückhaltend. Die Vortragsreihe möchte die jüngere indische Geschichte beleuchten und Fragen nach Indiens heutigem Selbstverständnis, nach seiner Politik und vor allem seiner Außenpolitik beantworten. Wie verortet sich Indien im globalisierten Weltgefüge? Spielt Europa in der indischen Politik eine Rolle? Und wie verhält sich Indien zum „Erzfeind“ Pakistan?

35 Indien nach der Unabhängigkeit: 1947 – 1970

Die Jahre 1947 bis 1970 waren geprägt von Indiens Suche nach einer postkolonialen Identität, einer liberalen, minderheitsfreundlichen Verfassung und einem demokratischen und säkulareren Staatsverständnis. Die Kongress-Partei, deren Führer am Kampf gegen die britische Kolonialmacht maßgeblich beteiligt waren, führte das Land teilweise aus der Armut und versuchte die große soziale und religiöse Diversität zu einen. Geprägt ist diese Epoche von Kriegen um Kaschmir mit dem Rivalen Pakistan. Unter Premierminister *Jawaharlal Nehru* blieb Indien der Blockfreiheit verpflichtet, tendierte politisch jedoch zur UdSSR, auch trug die Wirtschaft sozialistische Züge.

PD Dr. Renate Syed, Indologin, Institut für Indologie und Tibetologie der LMU

Donnerstag, 13.07.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/ 7.-; Anmeldung erbeten

36 Indien unter Indira Gandhi: 1970 – 1990

Indira Gandhi, die Tochter Nehrus, regierte von 1966 bis 1977 und erneut von 1980 bis 1984. Mitte der 70er Jahre verhängte sie den Ausnahmezustand mit Verhaftungen politischer Gegner und Pressezensur,

Religion & Philosophie

der u. a. zur Gründung nationalistischer Parteien führen sollte, darunter der BJP, der Bharatiya Janta Party. Indira Gandhi unterdrückte die Separationsbestrebungen der Sikhs und wurde 1984 ermordet. Die Verbindung zur UdSSR blieb auch für die Gandhi-Jahre prägend, allerdings folgte Indira Gandhi einer offeneren außenpolitischen Agenda und suchte die Unterstützung westlicher Mächte im Konflikt mit Pakistan.

PD Dr. Renate Syed, Indologin, Institut für Indologie und Tibetologie der LMU

Donnerstag, 20.07.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/ 7.-; Anmeldung erbeten

37 Indien zwischen Säkularismus und Hindu-Fundamentalismus: 1990 bis heute

Die frühen 1990er Jahre waren geprägt von einer wirtschaftlichen Liberalisierung der staatlich gelenkten Wirtschaft durch den Finanzminister *Manmohan Singh* (Kongress-Partei); durch Privatisierung und Marktöffnung entstand eine breite Mittelschicht, wenn auch die Armut nicht besiegt werden konnte. In den späten 90er Jahren wurden hindukonservative Kräfte stärker; im Jahre 2014 siegte die BJP unter *Narendra Modi* mit überwältigender Mehrheit. Die Außenpolitik Modis ist weitgehend auf den Osten, auf Japan, Vietnam etc. ausgerichtet und verhält sich hinsichtlich des Westens zögerlich. Gleichzeitig gewinnen Traditionen und hinduistische Identität an Bedeutung.

PD Dr. Renate Syed, Indologin, Institut für Indologie und Tibetologie der LMU

Donnerstag, 27.07.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/ 7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 38 - 40

SOVERÄN

Eine Sondierung

In Zusammenarbeit mit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Der Bürger, der eigentliche Souverän der Gesellschaft, ist irritiert, er schwächelt und mit ihm die Grundfesten unserer Demokratie. Grund genug für eine ausführliche Befragung der Souveränität des Souveräns.

In dieser Reihe geht es darum, einen öffentlichen Diskurs zu Fragen der Souveränität auf verschiedenen Ebenen anzustoßen:

- auf der Ebene der Demokratie, die man in einem postdemokratischen Zustand wähnt oder der man die Simulation von Demokratie zuschreibt.
- auf der Ebene individuellen und gemeinschaftlichen Handelns: Kann zivilgesellschaftlich Souveränität und Handlungskompetenz zurückgewonnen werden?
- auf der persönlichen Ebene: Wie kommen wir in Zeiten exponentieller Beschleunigung – und zugleich rasenden Stillstands aus dem Modus des Getriebenseins in eine eigene Zeitsouveränität?

38 Souverän: Performativer Auftakt

In Zusammenarbeit mit der Villa Stuck und mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferates der LH München

Viele Denker – wie Ingolfur Blühdorn, Byung-Chul Han, Hartmut Rosa, Joseph Vogl oder Harald Welzer – haben in jüngster Zeit zum Thema Souveränität publiziert.

Wir beginnen die Reihe mit einer inszenierten Auftaktveranstaltung, die einen Überblick über die Themen der gesamten Veranstaltungsfolge gegeben wird. Es ist eine Lesung aus Texten zur Thematik mit Hans Kremer und Katja Bürkle, die auf besondere und sehr charakteristische Weise von Isabelle Krötsch live visualisiert werden. Musikalisch strukturiert durch den mazedonischen Bassisten Dine Doneff. Textauswahl und Einrichtung: Horst Konietzny.

Samstag, 04.02.17, 20.00 Uhr
Ort: Villa Stuck, Prinzregentenstr. 60
Eintritt frei, Anmeldung erbeten

39 Simulative Demokratie

Neue Politik nach der postdemokratischen Wende

„Im Gegensatz zum rhetorischen Anspruch politischer Akteure, den Bürgerwillen oder Visionen einer zukünftigen Gesellschaft (Wie wollen wir leben?) umzusetzen, wird... das Krisenmanagement und die Notstandsverwaltung immer mehr zum Primärmodus des Regierens.“ Wir erleben, so die These von Ingolf Blühdorn, einen schleichenden Formwandel des Politischen, den Übergang zur „simulativen Demokratie“: Demokratische Werte, demokratische Verfahren, ja sogar die Idee des demokratischen Souveräns haben sich selbst gewissermaßen überlebt, gleichzeitig aber finden sie mehr öffentliche Zustimmung denn je und werden deshalb als „Simulationen“ sorgfältig kultiviert. Diese These ist zu diskutieren.

Prof. Dr. Ingolfur Blühdorn, Leiter

des Instituts für Gesellschaftswandel und Nachhaltigkeit, Universität Wien

Dienstag, 04.04.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 7.-; Anmeldung erbeten

Persönlichkeit & Orientierung

40 Die Welt reparieren?

Selbermachen und Open Source als postkapitalistische Praxis

In den Experimentierräumen der Großstädte entstehen weltweit neue, commons-basierte (Gemeingüter-basierte) Räume, in denen oftmals noch junge Akteure mit kleinteiligen Lösungen für die Nahrungsmittel- und Energieproduktion, aber auch für Social-Design und eine für alle zugängliche Technik Erfahrungen sammeln. Es entstehen Formen des kollaborativen Produzierens, Reparierens und Teilens als eine andere, gemeinwohlorientierte Art zu wirtschaften. Sind das Nischenlösungen oder entstehen hier relevante Trends der Zukunft?

Dr. Christa Müller, Soziologin, forscht zu Do-it-Yourself-Kulturen als Formen und Netzwerke postindustrieller Produktivität und ist Geschäftsführende Gesellschafterin der *anStiftung*.

Prof. Dr. Armin Nassehi, Soziologe, LMU (angefragt)

Montag, 29.05.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 7.-; Anmeldung erbeten

Die Reihe wird im Herbst fortgesetzt.

Konzeption: Horst Konietzny, Jutta Höcht-Stöhr, Anna-Lena Koschig; Kontakt: Siglinde Wuillemet

41 Sei nicht so hart zu dir selbst

Selbstmitgefühl in guten und in miesen Zeiten

Kaum jemand geht so streng und unfreundlich mit uns um wie wir selbst. Das muss doch nicht sein! Andreas Knuf regt zu einer Haltung des Selbstmitgefühls an, die von Freundlichkeit, Achtsamkeit und einem Wissen um das zum menschlichen Leben gehörige Leiden gekennzeichnet ist. Durch sie können wir mit Selbstverurteilung aufhören und schmerzhaft Erfahrungen besser tragen. Der Abend bietet eine konkrete, alltags- und übungsorientierte Anleitung, wohlwollend mit sich selbst umzugehen, und damit deutlich entspannter und besser durchs Leben zu kommen.

Andreas Knuf, Dipl.-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut, Konstanz

Montag, 06.03.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Persönlichkeit & Orientierung

Reihe Nr. 42 - 43

Narzissmus

42 Hunger nach Anerkennung

Weiblicher Narzissmus

Zahlreiche Frauen leiden unter einem instabilen Selbstwertgefühl. Ihre Selbsteinschätzung schwankt zwischen Großartigkeit und Minderwertigkeit. Im Grunde wissen sie nicht, wer sie sind. Nach außen zeigen sie eine intakte, selbstbewusste Fassade, hinter der sich jedoch eine verletzte, unsichere Frau verbirgt. Durch Leistung, Perfektionismus und Attraktivität soll der Selbstwertmangel ausgeglichen und ein Idealbild angestrebt werden. Dadurch wächst jedoch die Selbstentfremdung und verkümmert der Kontakt zur eigenen Emotionalität und Bedürfnislage.

Bärbel Wardetzki beschreibt, wie Frauen unter ihren starken Selbstzweifeln leiden und was sie tun können, um zu ihrem wahren Selbst und zu mehr Lebensqualität zu finden.

Dr. Bärbel Wardetzki, Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin, Supervisorin, Autorin, München

Montag, 13.03.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

43 Psychogramm des Selbstverliebten

Männlicher Narzissmus

Männliche Narzissten sind Menschen, die mit ihrem Selbstbewusstsein und Charme beeindruckend, doch ihr Charisma wärmt nicht. Ihre Geltungssucht ist ein Gefängnis, aus dem sie nicht ausbrechen können. Das zeigt sich besonders in der Liebe, die der Narzisst nur als Eigenliebe kennt.

Auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse beleuchtet Raphael M. Bonelli die inneren Fesseln des narzisstischen Mannes: das überzogene Selbstwertgefühl, die missglückenden Beziehungen und die fehlende Selbsttranszendenz. Und er zeigt Wege in die Freiheit. Denn es ist auch für Narzissten möglich, Empathie zu entwickeln, gesunde Männlichkeit und letztlich auch echte Liebe zu erfahren.

Dr. Dr. Raphael M. Bonelli, Neurowissenschaftler, Psychiater, Psychotherapeut, Wien

Freitag, 30.06.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

SZ Gesundheitsforum

44 Optimierte dich selbst!?

Gesundheitsdaten und Selbstvermessung

Vernetzte Gesundheitsgeräte – wie am Handgelenk zu tragende Fitness-Armbänder – zeichnen vitale Daten des eigenen Körpers auf. Ziel der Datenerhebung ist es, sich selbst und seinen Lebensstil zu optimieren. Inzwischen werden diese Daten zu Bewegung, Gewicht, Blutwerten, Blutdruck und anderen Werten aber nicht nur für den eigenen Gebrauch erhoben. Manche Krankenversicherungen bieten Anreize, sie zu übermitteln.

Was steckt hinter dieser Bewegung der Selbstoptimierung durch Datenerhebung? Welches Selbstbild? Welche Gesellschaftsvorstellung? Welche Interessen? Welche Datenschutzfragen ergeben sich? Und was, wenn aus Anreiz Zwang wird? Wir diskutieren Wirkungen und Nebenwirkungen eines Trends.

Florian Schumacher, Ingenieur, Digital Health Consultant bei der Münchner Unternehmensberatung iic-solutions und Gründer von Quantified Self Deutschland

Prof. Dr. Stefan Selke, Dipl. Soziologe, Hochschule Furtwangen, Fakultät Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft, Autor von *Life-logging. Wie die digitale Selbstvermessung unsere Gesellschaft verändert*, 2014

Tatjana Halm, Juristin, Referatsleiterin des Referats Markt und Recht der Verbraucherzentrale Bayern (angefragt)

Moderation: **Prof. Dr. Arne Manzeschke**, Leiter der Fachstelle für Ethik und Anthropologie am Institut TTN und Professor für Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe an der Evangelischen Hochschule Nürnberg

Mittwoch, 29.03.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

45 Neue Liebe? Mensch und Maschine

Roboter in der Pflege und Unterstützung

In Kooperation mit: Fachstelle für Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen, Institut Technik, Theologie, Naturwissenschaften an der LMU München

Derzeit wird weltweit an der Entwicklung von

Robotern für verschiedene Dienstleistungen an Menschen gearbeitet: Assistenzroboter können Pflegende bei körperlich schweren Hebetätigkeiten unterstützen, Pflegeroboter Kranken Essen oder Trinken reichen, Sozialroboter mit ihnen sprechen oder ihnen bei der Tagesgestaltung helfen.

Können Roboter ein wichtiger Bestandteil in der Lösung der Pflegeprobleme der alternden Gesellschaft werden? Werden sie uns helfen, länger selbstständig zu leben? Wie lange wird die Entwicklung dauern und welche Kosten sind mit dem Einsatz verbunden? Welche ethischen Fragen stellen sich? Welche gesellschaftlichen Dynamiken werden ausgelöst?

Die aktuellen technischen Entwicklungen werden anhand kurzer Filmausschnitte aus verschiedenen Forschungseinrichtungen dargestellt. Anschließend Diskussion mit

Dipl.-Ing. Sebastian Reitelshöfer, Leiter des Forschungsbereichs Biomechatronik am Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik der Universität Erlangen

Prof. Dr. Arne Manzeschke, Leiter der Fachstelle für Ethik und Anthropologie am Institut TTN und Professor für Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe an der Evangelischen Hochschule Nürnberg

Brigitte Harz-Jahnel, Leiterin des Hauses an der Rümannstraße, Münchenstift GmbH

Moderation: **Sibylle Storkebaum**, Dipl. Psychologin

Donnerstag, 27.04.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Persönlichkeit & Orientierung

Buchvorstellung

46 „Papa, du hast ja Haare auf der Glatze“

Aus dem Alltag eines Vaters

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Familien-Bildungsstätte München „elly“

Wie wird man ein guter Vater? Muss man Kindern früh Grenzen setzen oder geht zum Beispiel Spielzeugklau beim reichen Nachbarskind als Kavaliärsdelikt durch? Björn Süfke zeigt auf humorvolle Weise, dass Vatersein das größte Abenteuer im Leben eines Mannes ist. Seine pointierten Familiengeschichten sind liebevoll wie schonungslos, sie ergeben ein großes Mutmach-Buch für alle Väter. Aber auch Frauen kommen im Rahmen der Buchvorstellung durch Perspektivenwechsel auf ihre Kosten.

Björn Süfke, Dipl.-Psychologe, Männertherapeut, dreifacher Vater, Bielefeld

Mittwoch, 22.03.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

47 Trauer ist eine lange Reise

Ein Kabarettist pilgert mit der Asche seiner Frau nach Santiago

In Zusammenarbeit mit: Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und ihre Angehörige, München; Evangelisches Bildungswerk München e.V.

Die Frau des Kabarettisten Georg Koeniger – sportlich, kerngesund und Nichtraucherin – erkrankt im September 2012 an Lungenkrebs. Ihr großer Wunsch ist es, auf dem Jakobsweg bis nach Santiago de Compostela zu pilgern. Doch so weit kommt es nicht mehr, die Krankheit ist stärker. Und so setzt sich Georg Koeniger in Würzburg aufs Fahrrad, packt die Asche der Verstorbenen ein und fährt für sie los. Nach vier Wochen, 500.000 Pedalumdrehungen und fast 2500 Kilometern gelangt der Stellvertreter-Pilger ans Ziel.

Der Kabarettist berichtet von seiner Reise mit ungeahnten Hindernissen und vielen glücklichen Zufällen. Und er erzählt, wie ihm das Pilgern bei der Verarbeitung seiner Trauer helfen konnte.

Georg Koeniger, Kabarettist, Regisseur, Autor, Würzburg

Montag, 24.04.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

48 Massenmord als narzisstische Geste

Selbstmordattentat und Amoklauf sind todbringende Gesten, die in den letzten dreißig Jahren dramatisch zugenommen haben. Sie stehen für eine neuartige Lösung von narzisstischen Krisen, die zu Nachfolgetaten zu verlocken scheint. Doch welche untergründige Verwandtschaft gibt es zwischen Terroristen, Amoktätern und radikalen Ideologen? Welche narzisstische Kränkung und verhinderte Entwicklung liegt ihrem am Ende destruktiven Handeln zugrunde? Wolfgang Schmidbauer analysiert die Psychodynamik, die Täter und soziale Kontexte verbindet.

Persönlichkeit & Orientierung

Und stellt die zeitfordernden Prozesse der Empathie dem hektischen Bewerten und Moralisieren der Massenmedien gegenüber.

Dr. Wolfgang Schmidbauer, Psychoanalytiker, Gruppenanalytiker und Autor, München

Dienstag, 09.05.17, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

49 Liebe ist, den Partner nicht so zu nehmen, wie er ist

„Ich kann andere nicht ändern, sondern nur mich selbst“ – davon gehen wir heute aus. Trotzdem versuchen viele, ihren geliebten Menschen nach eigenen Wünschen zu gestalten. Ist das statthaft? Christian Thiel behauptet, dass es nicht nur erlaubt ist, den Partner verändern zu wollen, sondern sogar nötig, wenn Sie in einer dauerhaft glücklichen und stabilen Beziehung leben möchten. Denn gerade wenn Sie unzufrieden sind, gibt es nur einen Weg, die Situation zu verbessern: Sie müssen dafür sorgen, dass Sie bekommen, was Sie brauchen – und dafür gegebenenfalls auch Ihren Partner oder Ihre Partnerin verändern.

Christian Thiel, Philosoph, Single- und Paarberater, Autor, Berlin

Mittwoch, 10.05.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

50 Der Eisenhans

Figurentheater zur männlichen Initiation

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Familien-Bildungsstätte „elly“ München

Das Märchen *Der Eisenhans* der Brüder Grimm spiegelt einen männlichen Initiationsweg wider. Der ‚wilde Mann‘ ist ein Bild für die inneren Kräfte, die in der Kindheit unbewusst, auf dem Grunde des Wassers, liegen; die schließlich entdeckt werden und Kind wie Eltern erschrecken. Sie scheinen ungehobelt und beängstigend. Der Vater lässt die wilden Kräfte wegsperren und betrachtet sie aus sicherem Abstand. Aber das Kind merkt irgendwann, dass es den wilden Mann freilassen muss, wenn es sich entwickeln will, auch gegen die Verbote der Erwachsenen. Auf der Bühne bewegen sich eindrückliche Figuren, die die Seelen Erwachsener und älterer Kinder (ab 6 Jahren) ansprechen – zwischen Spiel und Geheimnis, Gefangenschaft und Befreiung, Kraft und Verantwortung.

Fliegendes Theater, Berlin

Freitag, 12.05.17, 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 7.- Erw.; € 5.- Kinder; Kartenreservierung direkt bei der „elly“ unter Tel. 089-5522410

51 Das Geheimnis weiser Menschen

Was macht weise Menschen weise? Und was ist Weisheit eigentlich genau? Die Weisheitsforscherin Judith Glück hat fünf Eigenschaften herausgearbeitet, über die weise Menschen verfügen: Offenheit für neue Perspektiven, Einfühlungsvermögen, Reflektiertheit, ein kluger Umgang mit den eigenen Gefühlen und Selbstvertrauen. Diese Eigenschaften sind nicht angeboren, sondern können erlernt werden. Es ist also für jeden möglich, mit Lebenserfahrungen so umzugehen, dass sich daraus das formt, was wir Weisheit nennen.

Prof. Dr. Judith Glück, Psychologin, Professorin für Entwicklungspsychologie am Institut für Psychologie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Montag, 15.05.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

52 Grenzen setzen – Raum schaffen

Nähe und Distanz in Beziehungen

Paarbeziehungen und Freundschaften leben von Nähe und Zuwendung. Doch genauso wichtig ist es, für sich selbst immer wieder ein wenig Abstand zu nehmen. Eigenen Raum zu schaffen, weil uns zum Beispiel Situationen überfordern oder wir uns besinnen müssen, ist nicht nur legitim, sondern wichtig für uns und die Beziehung. Bewusst und selbstbewusst für seinen Raum zu sorgen, schafft zwar erst Distanz, führt aber letztendlich zu mehr Klarheit und Nähe.

In der Veranstaltung wird diskutiert, welche Formen der Abgrenzung auf sprachlicher, körpersprachlicher Ebene, aber auch im Blick auf Gestaltung von Rückzugsräumen möglich und sinnvoll sind.

Persönlichkeit & Orientierung

Uwe Linke, systemischer Paar- und Familientherapeut (DGSF), Coach und Experte in Wohnpsychologie, München

Mittwoch, 21.06.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

53 Kriegsspuren

Die deutsche Krankheit *German Angst*

Unter *German Angst* verstehen wir eine Mischung aus Mutlosigkeit und Zögerlichkeit, gepaart mit Zukunftsängsten und einem extremen Sicherheitsbedürfnis. Sie ist eine Altlast des Zweiten Weltkrieges und das Resultat einer nicht aufgearbeiteten Trauer über die Leiden, die der Krieg und seine Folgen verursacht haben. Sabine Bode hat diese spezielle Mischung diffuser Gefühle des Bedrohtseins, der Angst vor dem Rückfall in die Barbarei und der Verelendung sehr eingehend untersucht. Ihre Erkenntnis: German Angst ist überwindbar – und das wäre nicht einmal teuer.

Sabine Bode, Journalistin, Köln, Autorin von *Kriegsenkeln*; *Die vergessene Generation*; *Kriegsspuren*, 2016, Köln

Mittwoch, 28.06.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Reihe Nr. 54 - 55

Zwischen Routine und Würde

54 Hinter den Kulissen des Nordfriedhofs

Auf den großen Münchner Friedhöfen werden Menschen im 45-Minuten-Takt unter die Erde gebracht. Für das Friedhofspersonal ist das eine professionell organisierte Routine. Zugleich legt jede Trauergemeinde Wert auf einen bis ins Detail liebevollen Abschied. Pfarrer Rainer Liepold und die Leiterin des Nordfriedhofs Bettina Stephan lassen uns im Rahmen einer Führung hinter die Kulissen des Nordfriedhofs blicken. Im anschließenden Gespräch in der Aussegnungshalle diskutieren wir unter anderem, was ein Friedhof tun kann, um Abschiede gelingen zu lassen.

Bettina Stephan, Leiterin des Nordfriedhofs München
Rainer Liepold, Pfarrer, Autor von *Graben Sie tiefer – Der Bestattungskulturführer*, 2015, München

Montag, 03.07.17, 17.00 Uhr

Ort: Nordfriedhof München

€ 10,-; Anmeldung erforderlich bis 25.06.17

Konzeption: Michael Kaminski; Kontakt: Manuela Meilinger

Persönlichkeit & Orientierung

55 Hinter den Türen des Krematoriums

Das Städtische Krematorium liegt am Rand des Ostfriedhofs, der mit historischen Grabmalen und altem Baumbestand zum Spazieren, Verweilen und zur stillen Erholung einlädt. Im Krematorium ist es weniger gemütlich: In fünf Brennkammern mit glühenden Schamottsteinen herrschen 850 Grad Celsius. Bei dieser Temperatur entzündet sich ein eingefahrener Sarg von selbst, ohne Beigabe weiterer Brennmittel. Die Einäscherung dauert zwischen 80 und 100 Minuten, ist umweltfreundlich und erfüllt alle Auflagen des Immissionsschutzes.

Begleitet von Pfarrer Rainer Liepold stellt ein Mitarbeiter des Krematoriums vor, welchem Ablauf eine Einäscherung folgt. Neben diese praktischen Fakten diskutiert die Führung ethische Fragestellungen einer Feuerbestattung.

Arndt Schulte Döinghaus, Leiter des Krematoriums am Ostfriedhof München

Rainer Liepold, Pfarrer, Autor von *Graben Sie tiefer – Der Bestattungskulturführer*, 2015, München

Montag, 17.07.17, 17.00 Uhr

Ort: Ostfriedhof München

€ 10,-; Anmeldung erforderlich bis 06.07.17

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Lesung

56 Vom Wert der Höflichkeit

Plädoyer für eine verschwindende Tugend

Höflichkeit ist eine Tugend, die vom Verschwinden bedroht zu sein scheint – nicht nur, wenn man die Entwicklung in den sogenannten sozialen Medien betrachtet oder aktuelle Zivilisationsbrüche in den Blick nimmt.

Rainer Erlinger geht die Höflichkeit gegen diesen Trend von überraschenden Seiten aus an: Höflichkeit im Blick auf den Umgang mit religiösen Traditionen, Höflichkeit zwischen den Geschlechtern, Höflichkeit im Internet. Er zeigt, was heute noch wertvoll ist an dieser scheinbar wertlosen Tugend.

Dr. Dr. Rainer Erlinger, Mediziner, Jurist, Autor von *Höflichkeit – Vom Wert einer wertlosen Tugend*, 2016, und der Kolumne *Die Gewissensfrage* im Magazin der Süddeutschen Zeitung

Mittwoch, 12.07.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8,-/7,-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto**:

Evangelische Stadtakademie
Evangelische Bank eG
IBAN: DE03 5206 0410 0201 4020 21
BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

57 Tote essen auch Nutella

Die tröstende Kraft kindlicher Todesvorstellungen

In Zusammenarbeit mit: Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und ihre Angehörige, München, ebw – Evangelisches Bildungswerk München e.V.

Die Idee, dass Tote auch Nutella essen - nur nicht ganz so viel - zeigt, wie nah sich Kinder verstorbenen Menschen fühlen können. Kinder sind sehr kreativ, wenn es darum geht, ihre Vorstellungen von Sterben, Tod und Traurigkeit auszudrücken, sie malen zum Beispiel gern ‚Todes-Bilder‘. Martina Plieth lässt sich seit 20 Jahren solche Bilder zeigen und erklären. Sie weiß, wie Kinder den Tod verstehen, was es bedeutet, Angst vor dem Tod zu haben, traurig zu sein, aber auch was ihnen Hoffnung gibt über den Tod hinaus. Daraus ergeben sich interessante Anregungen, trauernde Kinder besser zu verstehen und auch den eigenen Umgang mit Tod und Trauer zu reflektieren.

Dr. Martina Plieth, Pfarrerin, Professorin für praktische Theologie an der Evangelischen Hochschule Nürnberg

Montag, 24.07.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

58 Aufrichtig und wertschätzend kommunizieren

Gewaltfreie
 Kommunikation
 nach Marshall B.
 Rosenberg

Kompetenz & Kommunikation

Wenn andere Menschen etwas tun, was uns nicht gefällt, möchten wir, dass sie ihr Verhalten ändern. Häufig reagieren wir mit Vorwürfen oder Forderungen und richten unsere Aufmerksamkeit auf das, was der/die andere „falsch“ macht. Oder wir werten uns selbst ab und werden stumm. Die Bereitschaft zuzuhören und zu kooperieren sinkt. Das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg ermöglicht, einerseits die eigenen Anliegen aufrichtig zu kommunizieren und andererseits zugewandt auf das Gegenüber einzugehen.

Dieser Einführungskurs bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit der Haltung, den Grundsätzen und der Sprache der gewaltfreien Kommunikation vertraut zu machen. Zahlreiche Übungen helfen bei der Aneignung und Umsetzung in Ihren Alltag.

Hanne Peteranderl, Supervisorin DGSv
Dr. Alexandra Gilde, Organisationsberaterin und Coach
Evelyn Gilde-Back, Kommunikationsberaterin
 alle Trainerinnen für Gewaltfreie Kommunikation

Freitag, 10.03.17, 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag, 11.03.17, 10.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 12.03.17, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 190.-/170.-; Anmeldung erforderlich bis 03.03.17

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

59 Selbstepathie als erster Schritt Gewaltfreier Kommunikation

Verständnis und Verständigung fangen bei uns selbst an: zu spüren, wie es uns geht und was wir brauchen, ist wichtig. Dabei geht es im Wesentlichen darum, unsere eigenen Bedürfnisse zu erkennen und für sie einzustehen – und gleichzeitig mit unserem Gegenüber in Verbindung zu bleiben.

Während unseres gemeinsamen Wochenendes lernen Sie alltagstaugliche Methoden zur Selbstepathie kennen und üben diese. Wir vermitteln „Handwerkszeug“ auf Basis der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg. Dieses hilft Ihnen, schwierige Situationen in Beziehung, Familie und Beruf besser zu meistern und innere Konflikte zu lösen. Unser Ziel: eine Haltung, die unsere Gefühle und Bedürfnisse zu echten Orientierungspunkten in unserem Leben macht.

Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg (z.B. im Rahmen einer Einführung).

Dr. Alexandra Gilde, Organisationsberaterin und Coach
Evelyn Gilde-Back, Kommunikationsberaterin und Coach
Beide Trainerinnen für Gewaltfreie Kommunikation

Freitag, 19.05.17, 18.00 – 21.00 Uhr
Samstag, 20.05.17, 10.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 21.05.17, 10.00 – 13.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München
€ 160.-/140.-; Anmeldung erforderlich bis 12.05.17
Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

Kompetenz & Kommunikation

60 Unternehmenskultur der Achtsamkeit

Vom ichzentrierten zum transpersonalen Management

„Mich hat mein Ehrgeiz fast krank gemacht“ – mit dieser Überschrift wurden der Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank München und sein Weg zur Achtsamkeit in der Unternehmenskultur in der Süddeutschen Zeitung vom 21. März 2016 porträtiert. Was hat sich für das Unternehmen daraus entwickelt?

„Im 21. Jahrhundert“ – so Helmut Lind heute – „wird es immer mehr darum gehen, ein Bewusstsein für Potentiale im Unternehmen zu entwickeln. Die derzeitigen und kommenden Herausforderungen sind nur mit kollektiver Intelligenz zu bewältigen. Dazu arbeitet die Sparda-Bank München eG konsequent an ihrer Unternehmenskultur der Achtsamkeit.“ 2016 wurde die Bank zum neunten Mal in Folge als bestplatzierter Finanzdienstleister im Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ in der Größenkategorie 501 bis 2.000 Mitarbeiter ausgezeichnet.

Helmut Lind, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank München eG

Donnerstag, 04.05.17, 19.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtakademie München
€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten
Konzeption: M. Seitlinger, J. Höcht-Stöhr, Kontakt: M. Meilinger

61 Stressbewältigung durch Achtsamkeit

MBSR-Acht-Wochen-Kurs

Achtsamkeitspraxis ist ein Weg, mit sich und der Wirklichkeit auf eine Weise in Kontakt zu kommen, in der die eigene Lebendigkeit neu entdeckt werden kann. Lebensverengende und stresserzeugende Muster können erkannt und in ihrer verselbständigten Dynamik unterbrochen werden.

Der Acht-Wochen-Kurs in MBSR (*Mindfulness-Based Stress Reduction*, übersetzt *Stressbewältigung durch Achtsamkeit*) wurde von dem Mediziner Jon Kabat-Zinn entwickelt, um die Weisheit meditativer Traditionen für den Menschen im Alltag von heute fruchtbar zu machen. Achtsame und bewusste Körperwahrnehmung und Körperarbeit, Sitzmeditation und die Einübung von Achtsamkeit und Präsenz im Alltagsvollzug sind wesentliche Bestandteile des Kurses. Dazu gehört auch die Bereitschaft für eine eigenständige tägliche Übungspraxis.

Michael Seitlinger, Meditations- und MBSR-Achtsamkeitslehrer, Leiter des Forums Achtsamkeit und Stressbewältigung, München

8 x montags, 29.05./ (Pfungstwoche entfällt)/ 12./ 19./ 26.06./ 03./ 10./ 17./ 24.07.17, jeweils 18.30 – 21.00 Uhr;

Tag der Achtsamkeit: Samstag, 08.07.17, 10.00 – 17.00 Uhr

Verbindliches Vortreffen: Mo., 22.05.17, 18.30 – 21.00 Uhr (Dieses Vortreffen findet in der Evangelischen Stadtakademie statt!); bei Bedarf ist darüber hinaus auch noch ein telefonisches Einzelgespräch möglich

Ort: Meditationsraum im Zentrum der Jesuiten St. Michael, Maxburgstr. 1

€ 395.-/345.- (inkl. Kursunterlagen mit Übungs-CDs)

Dieses Kursangebot wird von allen gesetzlichen Kassen bezuschusst, bei anderen auf Anfrage.

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

Kompetenz & Kommunikation

Achtsamkeits-Übungstage auf der Fraueninsel

Diese Tage auf der Fraueninsel sind ein Angebot für eine gemeinsame vertiefende Übungspraxis der Achtsamkeit, verbunden mit sommerlichem Inselgenuss und Baden sowie gemeinsamem Kochen und Essen. Es richtet sich an Personen, die mit den MBSR-Achtsamkeits-Übungen bereits vertraut sind.

Michael Seitlinger, Meditations- und MBSR-Achtsamkeitslehrer, Leiter des Forums Achtsamkeit und Stressbewältigung, München

Dieses Angebot findet im Frühjahr/Sommer 2017 zweimal statt:

62 Sonntag, 04.06.17, 17.00 Uhr
bis Mittwoch, 07.06.17, 13.00 Uhr

63 Donnerstag, 03.08.17, 17.00 Uhr
bis Sonntag, 06.08.17, 13.00 Uhr

Ort: Kloster der Benediktinerinnen auf der Fraueninsel im Chiemsee

€ 345.- für Kursgebühr, Übernachtung (DZ mit WC/Dusche; EZ-Aufschlag 10,- pro Übernachtung), Selbstverpflegungseinkäufe, Küche und Meditationsraum. Auch dieses Kursangebot kann von allen gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst werden.

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto**:

Evangelische Stadtakademie

Evangelische Bank eG

IBAN: DE03 5206 0410 0201 4020 21

BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

64 Hilf deinem Nächsten. Und dir selbst.

Was braucht die Hilfe bedürftige Person? Und was brauch' eigentlich ich? Wer klar entschieden hilft, kann die Bedürfnisse der Hilfe benötigten Person von den eigenen trennen und sein Erleben und Verhalten angemessen steuern. Andernfalls besteht die Gefahr, Hilfe zur Kompensation eigener Defizite und damit auch zum eigenen Schaden zu missbrauchen. Dieser Workshop ist für alle, die helfen und innere Stärke und Motivation behalten möchten, auch wenn großer Einsatz manchmal zu Enttäuschungen führt. Sie werden unbewusste Hilfe-Motive erkunden und bekannte noch differenzierter deuten lernen: Motive zwischen Ethik, Religion und Tradition, persönlicher Vergangenheit und unerfüllten Bedürfnissen, Nähe und Abgrenzung, inneren Konflikten und kraftgebender Freude, Dankbarkeit und Hingabe.

Heribert Bönig, Psychotherapie (HPG), Coaching & Trainings

Sonntag, 07.05.17, 10.00 – 17.00 Uhr

Montag, 29.05.17, 19.00 – 21.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 85.-; Anmeldung erforderlich bis 25.04.17

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

65 Mein Raum, dein Raum, Zwischenraum

Umgang mit psychischen Ich-Grenzen

Wer im sozialen, pädagogischen oder therapeutischen Bereich arbeitet, nähert sich anderen Menschen intensiv. Deshalb ist es besonders wichtig, nicht nur die Grenzen der anderen zu achten, sondern auch seine eigene psychisch-seelische Grenze zu kennen und mit ihr umzugehen. Denn unsere Umgrenzung ermöglicht es, dass wir uns in diesem Raum frei bewegen können. Sie schenkt uns eine innere Geborgenheit, beeinflusst unsere Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie unsere Fähigkeit zur Achtsamkeit. Im Seminar bedenken wir die Funktionen unserer psychischen Grenze und erforschen ihrer Veränderbarkeiten. Das Angebot richtet sich an Menschen, die im Sozial-, Therapie-, Beratungs- und Pädagogikbereich arbeiten.

Dr. Klaus Blaser,
Facharzt für Psych-
iatrie und Psycho-

therapie, Leiter des Center for applied boundary studies, Basel

Kompetenz & Kommunikation

Samstag, 13.05.17, 9.30 – 17.30 Uhr

Sonntag, 14.05.17, 9.00 – 13.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 120.-; Anmeldung erforderlich bis 25.04.17

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

66 Entdecke den Clown in dir

Begegnung mit überraschenden Potenzialen

Kennen Sie schon den „Sprung in die rote Nase“? Waren Sie je auf dem Zeitlupenplaneten? Sie wollen wissen, wie Clowns die Welt sehen, miteinander reden, staunen? Dieser Clowneriekurs vermittelt die Möglichkeit, dem je eigenen inneren Clown auf die Spur zu kommen. Ausgehend von Methoden des integrativen Schauspieltrainings wird ein Einblick in grundlegende Techniken des clownesken Spieles geboten. Neben Körperarbeit und Improvisation steht vor allem die Freude am Spiel im Vordergrund.

Isabella Schneider, Theologin, Autorin, Clownin

Montags, 19./26.06./03./10./17.07.17, jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 85.-; Anmeldung erforderlich bis 30.05.17

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

67 Menschenwürde und Scham

Sensible Punkte in der Zusammenarbeit mit Menschen

*„Scham ist die Wächterin der menschlichen Würde“
(Leon Wurmser)*

Scham ist eine sehr schmerzhaft emotionale Reaktion, die in jeder Arbeit mit Menschen akut werden kann – etwa in Pädagogik, Pflege und Altenarbeit, Sozialarbeit oder Psychotherapie. Unbewusste Schamgefühle können in Depression, Trotz oder Wut umschlagen. Daher ist es für alle, die mit Menschen arbeiten, wichtig, Scham und ihre Abwehr zu erkennen, um konstruktiv mit ihnen umgehen zu können.

In diesem Seminar geht es um Grundformen der Scham, Unterscheidung zwischen gesunder und pathologischer Scham, Entwicklung und Neurobiologie der Scham, Formen der Scham-Abwehr und ihre Bedeutung für Gruppen, Organisationen und Gesellschaften sowie den konstruktiven Umgang mit Scham.

Dr. Stephan Marks, Sozialwissenschaftler, Sachbuchautor und Supervisor, Freiburg. Er bildet seit vielen Jahren Berufstätige, die mit Menschen arbeiten, über Scham und Würde fort.

Samstag, 24.06.17, 9.30 – 17.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 70.-/50.-; Anmeldung erforderlich bis 17.06.17

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

68 Mehr Mut zum Ich

Seminar für Frauen

Schönheit und selbstbewusste Ausstrahlung haben weder mit Einkommen noch mit dem Alter zu tun. An diesem Tag haben Sie Gelegenheit, mehr Sicherheit über Ihren persönlichen Typ und Stil zu gewinnen. Mit wenigen, aber gezielten Mitteln lernen Sie Ihre natürliche Ausstrahlung zu verstärken und einen souveränen Umgang mit Garderobe, Haaren und Make-up zu entwickeln. Eine Absage an Fehlinvestitionen und Frust, Schrankleichen und Modediktate.

Eva Ruppert, Image-Consultant, Coach, Visagistin, Coburg

Samstag, 01.07.17, 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 95.- (incl. Material); Anmeldung erforderlich bis 25.06.17

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

69 Im Spiegel der Natur

Berufliche Spuren im Wandel

Kompetenz & Kommunikation

Ob Sie an eine Veränderung in Ihrer Arbeit denken, ein neues Projekt planen, sich ehrenamtlich engagieren möchten oder sich auf den Ruhestand vorbereiten – es geht immer darum, Altes zu verabschieden, und um den Mut, Neues in Ihr Leben einzulassen. Und vielleicht spüren Sie, dass diese Wende auch Auswirkungen auf andere Lebensbereiche hat.

Um den Richtungswechsel vorzubereiten, blicken Sie im Workshop auf die Wege Ihrer Berufslandkarte zurück und bestimmen den gegenwärtigen Standpunkt. Sie werden sich Ihrer Ressourcen bewusst und entwickeln Ihre Zukunftsideen weiter. Diese reflektieren Sie am Sonntag auf einer geleiteten Meditationswanderung. In der achtsamen Begegnung mit der Natur, wird diese zu einem Spiegel für Ihr Anliegen – so entstehen in einer Zeit des Wandels neue, vielleicht unerwartete Perspektiven.

Mignon von Scanzoni, M.A., Soziologin, Lehrerin für MBSR (Stressreduktion durch Achtsamkeit), Psychologische Beratung und Coaching, München

Samstag, 01.07.17, 9.30 – 17.30 Uhr

Sonntag, 02.07.17, 9.00 – 15.00 Uhr

Montag, 17.07.17, 18.30 – 21.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 140.-/120.-; Anmeldung erforderlich bis 18.06.17

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

70 Gehört werden

Die Rolle meiner Stimme

Will man Menschen begeistern und sich Gehör verschaffen, ist es wichtig, an seinem Charisma zu arbeiten. Für die Wirkung ist zwar der Inhalt wichtig, aber die Art, wie gesprochen wird, ist ausschlaggebend. Die Stimme muss stimmen! Mit innovativen Methoden und Techniken aus dem Schauspieltraining probieren Sie die eigene Stimme neu aus und füllen mit ihr überraschende Resonanzräume. Damit Sie in Zukunft besser gehört werden.

Katja Lechthaler, Schauspielerin, Theater- und Spielpädagogin, München/Bozen

Samstag, 22.07.17, 9.30 – 17.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 80.-; Anmeldung erforderlich bis 12.05.17

Konzeption: Michael Kaminski; Kontakt: Manuela Meilinger

71 Charismatisch kommunizieren

Von der Kraft der Authentizität in Beruf und Alltag

Über bewussten Einsatz von Körpersprache und Stimme können wir unser Auftreten und unsere Kommunikationsfähigkeit verbessern – doch um wirklich charismatisch zu sein, braucht es mehr als eine Anhäufung von Techniken. Das Geheimnis von Menschen, die anziehen: Sie zeigen sich angstfrei in ihrer Authentizität, sie sind in tiefer Verbindung mit ihrer „Mission“, treten in echten Kontakt mit ihren Zuhörern – und erreichen sie so in ihrem Inneren. In diesem Seminar erleben und üben Sie eine innovative Methode mit Techniken aus dem Schauspieltraining, die Ihnen dabei hilft, Ihr ureigenes Charisma zu entfalten.

Katja Lechthaler, Schauspielerin, Theaterpädagogin, München/Bozen

Sonntag, 23.07.17, 9.30 – 17.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 80.-; Anmeldung erforderlich bis 12.05.16

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Reihe Nr. 72 – 74

Glaubensbekenntnisse

Bilddialoge zum Lutherjahr

In Zusammenarbeit mit den Pinakotheken

Anders als andere Reformatoren, die Bilder aus der Religion verbannen wollten, und anders als seine eigenen radikalen Anhänger im Bildersturm setzte Luther auf die Sprache der Bilder. Wir laden Sie zu Dialogen über Glaubensbekenntnisse in der Kunst ein. Welche Standpunkte zeigen die Maler? Und wie lesen wir die Bilder mit konfessionell unterschiedlich geprägten Augen? Weniger die historische Verortung als vielmehr die aktuellen Sichtweisen stehen im Vordergrund. Welche Rolle können Kunstwerke im Nachdenken über Glauben spielen?

Rainer Hepler, Kunstpastoral der Erzdiözese München und Freising

Jutta Höcht-Stöhr, Leiterin der Evangelischen Stadtakademie München

Jochen Meister, Kunsthistoriker, Pinakotheken

72 Hier stehen wir und könnten ganz anders...

Dürers sogenannte *Vier Apostel*

Dienstag, 17.01.17, 18.00 – 19.00 Uhr

Ort: Alte Pinakothek, Barer Str. 27

73 Umkehr ist sexy

Andy Warhols *Converse Extra Special Value*

Donnerstag, 23.02.17, 18.00 – 19.00 Uhr

Ort: Pinakothek der Moderne, Barer Str. 40

74 Einfühlung ins Leiden

Gequälte Körper im Kunstraum von Francis Bacons *Kreuzigung*

Donnerstag, 16.03.17, 18.00 – 19.00 Uhr

Ort: Pinakothek der Moderne, Barer Str. 40

Treffpunkt jeweils im Foyer des Museums mit Eintrittskarte. Die Reihe wird bis Oktober 2017 fortgesetzt.

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Kunst & Kultur

Reihe Nr. 75 - 76

„Ich frage mich nur... von Athen lernen?“

Anregungen zur documenta 14

In Zusammenarbeit mit: Artheon – Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche, Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst e. V., Fachbereich Kunstpastoral der Erzdiözese München und Freising

Die documenta 14 wird nicht nur in Kassel, sondern auch in Athen stattfinden. Doch worauf weisen dieser Brückenschlag und das Motto „Von Athen lernen“ hin, das der künstlerische Leiter, Adam Szymczyk, der documenta 2017 gegeben hat? Wofür steht Athen? Wie geht voneinander lernen? Und welche Rolle spielt dabei die Kunst? Gibt es auch hier Herrschaftsprozesse oder geht es um ein Geschehen auf Augenhöhe?

75 „Athen“ verstehen: Geschichte – Krise – das neue „Berlin“?

Wer von Athen lernen will, muss Athen verstehen: die Geschichte seit dem Osmanischen Reich, Militärdiktatur und Argwohn gegen den Staat, das Entstehen der Krise und den gesellschaftlichen Umgang damit. Im Blick auf die Kreativität stellt sich die Frage: Ist Athen „das neue Berlin“ – arm, kreativ und sexy?

Georgios Pappas, Deutschlandkorrespondent der griechischen Rundfunkanstalten ERT / TA NEA, Berlin

Giorgos Christides, Korrespondent Spiegel online, Thessaloniki
Moderation: **Jutta Höcht-Stöhr**, Leiterin der Evangelischen Stadtakademie München

Dienstag, 21.02.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 7.-; Anmeldung erbeten

Kunst & Kultur

76 Die Rolle der Kunst – wer definiert, was geschieht? und: Was kann Kunst leisten?

Alle fünf Jahre fiebert die Kunstwelt der documenta entgegen. Adam Szymczyk kündigte eine Ausstellung an, die als Dokument seiner Zeit fungieren soll und die Kunst mit der Wirklichkeit verschmelzen lassen wird. Stehen damit politische und soziale Fragestellungen im Vordergrund? Welche Antworten darauf erwarten wir uns von den Künstlern?

Ellen Blumenstein, freie Kuratorin, ehemalige Direktorin Kunstwerke Berlin

Erläuterungen zum Konzept der Documenta 14:

Benita Meißner, Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst e.V.

Moderation: **Dr. Ulrich Schäfert**, Kunstpastoral

Dienstag, 07.03.17, 19.00 Uhr

Ort: Galerie der DG, Finkenstr. 4

€ 7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Liebe Leserinnen und Leser,

im Programmheft der Evangelischen Stadtakademie finden Sie die meisten unserer Angebote. Manchmal nehmen wir noch kurzfristig Veranstaltungen ins Programm auf. Manchmal ändern sich Dinge.

Darum bieten wir einen monatlichen **E-Mail-Newsletter** mit den jeweils aktuellen Informationen an.

Sie erhalten diesen Newsletter, wenn Sie ihn auf unserer Homepage abonnieren: www.evstadtakademie.de

Reihe Nr. 77 – 81

Das Ewige im Jetzt

Dialoge zur Gegenwartskunst in der Pinakothek der Moderne

In Zusammenarbeit mit: Pinakothek der Moderne, St. Markus, ESG LMU

Jeweils am ersten Samstag im Monat begegnen sich Kunstgeschichte und Theologie vor einem Werk in der Pinakothek der Moderne. Aus dieser Begegnung entsteht ein kreativer Dialog, in den auch das Publikum einbezogen wird. Vor dem Gespräch gibt es eine halbstündige musikalische Interpretation zum Thema in der benachbarten Markuskirche.

15.30 Uhr Musikalische Intonation in St. Markus,
Gabelsbergerstr. 6

16.00 Uhr Pinakothek der Moderne, Barer Str. 40
€ 7.- (zu zahlen in der Pinakothek der Moderne)

04.03.17

77 **Reset_Thomas Hirschhorn: Doppelgarage (2002)**

In der »Doppelgarage« von Thomas Hirschhorn (*1957), einer Art Werkstatt oder Hobbykeller, werden fundamentale Kategorien menschlichen Fühlens und Handelns verhandelt: Gewalt und Gegengewalt, Rache und Versöhnung. Ausgangspunkt für die Entstehung des Werks sind die Ereignisse des 11. September 2001. Wie kaum ein anderes Werk der Gegenwartskunst spiegelt die »Doppelgarage« politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Abhängigkeiten und Widersprüche am Beginn des 21. Jahrhunderts in ihrer verwirrenden Komplexität wider.

Jochen Meister und Jutta Höcht-Stöhr

Musik: Rafael Alcántara, Sopransaxophon / Querflöte & Victor Alcántara, Klavier

Kunst & Kultur

01.04.17

78 **Kann man nach der Katastrophe noch malen?**

Blinky Palermo: Triptychon
Dr. Angela Opel, Olaf Stegmann

06.05.17

79 **Künstlerporträts**

Fotografien der 1920er und 1930er Jahre
Dr. Uta Piereth und Jutta Höcht-Stöhr

03.06.17

80 **Paul Klee: Pfarrer Kohl**

Polina Gedova und Dr. Michael Preß

01.07.17

81 **Daniel Knorr: Die Frau meines Lebens liebt mich noch nicht**

Jochen Meister und Martina Rogler

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto**:

Evangelische Stadtakademie

Evangelische Bank eG

IBAN: DE03 5206 0410 0201 4020 21

BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

82 Singen für die Freiheit

Gesprächskonzert mit dem Syrischen Friedenschor

In Zusammenarbeit mit: Kolibri Interkulturelle Stiftung und Erzbischöfliches Ordinariat München – Fachbereich Dialog der Religionen

Längst ist der Syrische Friedenschor aus München bundesweit bekannt geworden: Junge Syrerinnen und Syrer, die dem Krieg in ihrer Heimat entkommen sind, aber die Menschen, die dort geblieben sind, nicht vergessen wollen. Sie machen Musik, um die Hoffnung nicht zu verlieren, aber auch um zu zeigen, dass sie viel beitragen können zu unserer Gesellschaft. Unter der Leitung von Ahmad Abbas singen sie Lieder aus ihrer Kultur – aber durchaus auch die Europahymne.

Im Anschluss an das Konzert gibt es Gelegenheit, mit den Sänger_innen zu sprechen. Herzliche Einladung!

Sonntag, 05.03.17, 19.00 Uhr

Ort: Karmeliteraal, Karmeliterstr. 1

€ 10.-; Kartenreservierung: info@evstadtakademie.de oder
Tel. 089 5490270

Die Einnahmen gehen an den Syrischen Friedenschor.

83 „Meine Stadt“

Internationales und interreligiöses Konzertprojekt

In Zusammenarbeit mit dem Spirituellen Zentrum St. Martin

Kunst & Kultur

Christliche und muslimische Musiker aus dem Irak, Syrien und Deutschland erzählen in Wort und Musik über das Schicksal der aramäischen Christen im Irak in Zeiten des IS Terrors. Dazwischen gibt es kurze musikalische Meditationen über den aramäischen Originaltext des *Vater unser*, wie ihn Jesus selbst gesprochen hat. In seinen vieldeutigen Übersetzungsmöglichkeiten ist dieser Text geeignet, unser westliches Gottesbild auf den Kopf zu stellen. Eine meditative, aber zugleich aufwühlende musikalisch-liturgische Reportage.

Bushra Poles, Irak (Gesang)

Musab Turkmani, Syrien (Oud)

Fuad Alkala, Syrien (Kanun)

Marliese Glück, Deutschland (Percussion)

Stefan Eblenkamp, Deutschland (Percussion)

Angela Braun, Deutschland (Sprecherin)

Samstag, 27.05.17, 19.30 Uhr

Ort: Spirituelles Zentrum St. Martin, Arndtstr. 8 (Rgb.)

€ 12.-/10.-; Informationen direkt in St. Martin,
Tel. 089 20244294

84 „Gilead“ – Die Unruhe der Provinz

Ein Abend mit der US-amerikanischen Schriftstellerin Marilynne Robinson

In Zusammenarbeit mit: Amerika-Institut der LMU, Amerikahaus Verein, US Generalkonsulat und Kulturbüro der EKD

Die Schriftstellerin Marilynne Robinson ist eine der wichtigsten literarischen Stimmen der USA. Dort ist sie nicht nur als große zeitgenössische Erzählerin anerkannt, sondern auch als eine öffentliche Intellektuelle. Sie repräsentiert ein anderes Amerika, das ein aufgeklärtes Christentum als Grundlage für eine soziale und demokratische Gesellschaft fruchtbar machen will. Nicht zufällig ist sie Barack Obamas Lieblingsschriftstellerin. Wie kaum eine andere Autorin kennt Robinson, die in Iowa lebt, die amerikanische Provinz, das Leben und Denken der Menschen in den „fly over states“. Das zeigt sich auch an dem eigenen Ton, mit dem sie vom amerikanischen Rassismus spricht. Ihr hoch gelobter Roman *Gilead*, soeben ins Deutsche übersetzt, wird an diesem Abend vorgestellt.

Marilynne Robinson, Romanautorin und Essayistin, Iowa City, USA

Begrüßung: **Prof. Dr. Klaus Benesch**, Amerika-Institut, LMU
Moderation: **Prof. Dr. Johann Hinrich Claussen**, Kulturbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland

Sprache: Englisch mit deutscher (Teil-) Übersetzung

Mittwoch, 22.03.17, 19.00 Uhr

Ort: Amerikahaus München, Barer Straße 19a

€ 5.-; Kartenreservierung Tel. 089 5525370 oder reservierung@amerikahaus.de

Konzeption: Prof. Dr. Johann Hinrich Claussen, Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

85 DOK.fest München

Film und Filmgespräch

Vom 03. bis 13. Mai findet in München das 32. Internationale Dokumentarfilmfest statt – wie immer mit herausragenden Dokumentarfilmen, anregenden Diskussionen, internationalen Gästen und einem spannenden Rahmenprogramm. Auch diesmal zeigen wir einen offiziellen Festivalbeitrag in Kooperation und laden zum Filmgespräch ein.

Kunst & Kultur

Bitte Einzelprospekt anfordern.

86 Wie lernt die Kunst?

Die documenta 14

Alle fünf Jahre präsentiert die documenta in Kassel Positionen der weltweiten Gegenwartskunst und versucht so eine geistige Standortbestimmung der Zeit. Die documenta 14 findet in diesem Jahr nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt und gibt sich als Arbeitsmotto: „Von Athen lernen“. Der Vortrag gibt einen Einblick, was aus diesem Brückenschlag entstanden ist.

Jochen Meister, Kunsthistoriker, München

Dienstag, 04.07.17, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

87 UTOPIA TOOLBOX

Eine Anstiftung zur radikalen Kreativität

In Zusammenarbeit mit UTOPIA TOOLBOX, St. Markus und der Kunstpastoral der Erzdiözese München-Freising

UTOPIA TOOLBOX ist ein realer Container, der weltweit unterwegs ist. Es ist zugleich eine Werkzeugkiste für die bewusste Gestaltung der Zukunft, die wohl besonders herausfordernd werden wird und uns kreative Prozesse jenseits vertrauter Dimensionen abverlangen dürfte. Die Einstiegsfrage in den Prozess ist so einfach wie grundlegend: „Was willst du wirklich?“

Zwei Wochen wird die UTOPIA TOOLBOX im Reformationsjahr in München geöffnet sein, mit Containerbetrieb, Werkzeugtagen und anderen kreativen Formaten.

Künstlerische Leitung: **Juliane Stiegele** und **Stefanie Kraut**, UTOPIA TOOLBOX, Augsburg

Freitag, 07.07. bis Sonntag, 23.07.17

Orte: voraussichtlich Geschwister-Scholl-Platz und Markuskirche, Gabelsbergerstr. 6

Bitte Einzelprospekt anfordern.

88 Cinema Iran

Viertes Iranisches Filmfestival München 12. – 16.07.17

In Zusammenarbeit mit Cinema Iran, Filmstadt München e.V. und der Münchner Stadtbibliothek

Nach dem Wegfall der Sanktionen 2016 ist das Interesse am Iran weiter gewachsen: der Tourismus boomt, Wirtschaftsabkommen und Initiativen zum Kulturaustausch werden diskutiert. Doch die Veränderungen werden auch von Ambivalenz und Unsicherheit begleitet.

Im vierten Jahr von Cinema Iran werden wir wieder einen detaillierteren Blick auf das Land, seine Kultur und Geschichte und insbesondere seine Menschen werfen. Dabei werden Stimmen aus dem Iran wie auch iranische Stimmen der Diaspora sowie weitere künstlerische Positionen zum Iran vorgestellt und miteinander in Dialog gebracht.

Kuratorin: **Silvia Bauer**, Kulturwissenschaftlerin, München

Ort: Vortragssaal der Bibliothek im Gasteig

Weitere Informationen auf Facebook: /CinemaIran

und ab Mai 2017 auf der Website www.cinema-iran.de

89 Gehen – Trauern – Wandeln

Pilgertage für Trauernde auf dem Jakobsweg von München nach Rottenbuch

In Zusammenarbeit mit Lacrima - Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche bei der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband München

Wenn man jemanden durch Tod verloren hat, erscheint das Leben oft sinnlos. Erstarrung macht sich breit und greift auf Körper und Geist über. Alltag zerrt, der Antrieb fehlt. Wenn Trauer nicht den Raum bekommt, den sie beansprucht, kann es zu Problemen führen.

Gemeinsam mit anderen Trauernden gehen wir fünf Tage auf dem Jakobsweg und geben den Gefühlen

Stille & Bewegung

Raum. Machen Grenzerfahrungen und erleben, wie das Leben trotz innerer und äußerer Last weiter gehen kann.

Pilgerbegleitung:

Tobias Rilling, Diakon, Trauerbegleiter

Brunhild Kistler, Systemische Familienberaterin, Trauerbegleiterin

Sandra Klinger, Systemische Beraterin, Trauerbegleiterin

Michael Kaminski, Dipl.-Rel.-Päd., Pilgerbegleiter

Samstag, 08.04. bis Donnerstag, 13.04.17

Verbindliches Vortreffen: 21.03.17, 19.00 Uhr

Anmeldung erforderlich bis 14.03.17

Bitte Einzelprospekt anfordern.

90 Rückwege – Abwege – Umwege

Österlicher Pilgertag auf dem Jakobsweg von Pullach nach St. Martin am Glockenbach München

In Zusammenarbeit mit dem Spirituellen Zentrum St. Martin

Die biblischen Ostergeschichten sind Weggeschichten. Äußerlich und innerlich mussten und müssen Menschen Prozesse durchlaufen, bis sich Zweifel und Trauer in Freude und neue Hoffnung verwandeln können. Die Emmausjünger zum Beispiel kehren versteinert und enttäuscht nach Hause zurück, weil Jesus tot ist. Erst zu Hause erleben sie, dass er da ist und mit ihnen auf neue Weise das Brot teilt. Abermals kehren sie um: diesmal voller Freude nach Jerusalem, wo auch andere ihre Weggeschichten erzählen. Ähnliches kann an diesem Pilgertag geschehen, in dessen Rahmen wir den Jakobsweg entgegen der üblichen Laufrichtung erleben.

Andreas Ebert, Pfarrer, Beauftragter für Meditation und geistliche Begleitung im südbayerischen Raum

Michael Kaminski, Dipl.-Religionspädagoge, Pilgerbegleiter

Ostermontag, 17.04.17, 9.00 – ca. 18.00 Uhr
€ 10.-; Anmeldung erforderlich bis 07.04.17

Bitte Einzelprospekt anfordern.

91 Am Anfang war die Sehnsucht

Pilgern: Abschied nehmen – Aufbrechen – Neues wagen

Sehnsucht ist eine große Lebenskraft, die uns offen und neugierig hält, uns immer wieder neu aufbrechen lässt. Dazu gehört auch, das Zurückliegende zu ordnen, Abschied zu nehmen, tatsächlich Schritte des Aufbruchs zu gehen und sich dem Neuen, Ungewissen, das da kommen mag, auszusetzen.

Pilgern lebt von der Sehnsucht nach einem Aufbrechen und Ankommen, deshalb ist diese spirituelle Form der Bewegung dazu geeignet, den inneren Wandlungsprozessen einen äußeren Ausdruck zu verleihen. Das Besondere: unterwegs sind wir als 16 Menschen, die Erfahrungen mit dem Leben gemacht haben und sich gegenseitig bereichern.

Michael Kaminski, Dipl.-Religionspädagoge, Pilgerbegleiter

Brunhild Kistler, Systemische Familienberaterin

Tobias Rilling, Diakon, Lebens- und Trauerbegleiter

Mittwoch, 05.07.17 bis Samstag, 08.07.17
Vorbereitungstreffen: Montag, 19.06.17, 19.00 Uhr
Anmeldung erforderlich bis 31.05.17

Bitte Einzelprospekt anfordern.

92 Herz und Geist öffnen

Ein Übungstag mit Yoga und Zen-Meditation

Geistesruhe und Hingabe bilden den inneren Kern spiritueller Übung. Die Übung des Körpers und des Atems sind dabei Einstieg und Grundlage. Sie führen hin zur Sammlung des Geistes in der Meditation. Die dabei geübte innere Haltung der Hingabe öffnet Herz und Geist.

Der Kurstag umfasst zwei Vorträge mit Aussprache, sowie vier Übungseinheiten. Die Yogaübungen werden an die Voraussetzungen und Möglichkeiten des Einzelnen angepasst.

Stille & Bewegung

Dr. Christian Hackbarth-Johnson,

Zen- und Yoga-Praxis seit 1985 bei Michael von Brück und versch. anderen Lehrern. 1993 Lehrbeauftragung für Einführungen in Zen von Michael von Brück. Yoga-Ausbildung bei R. Sriram 2001-2004. Studium der Ev. Theologie, Doktorarbeit im Fach Religionswissenschaft über den Pionier des hinduistisch-christlichen Dialogs Henri Le Saux (O.S.B.)/Swami Abhishiktananda. Von 2003 – 2016 selbständig tätig als Lehrer für Yoga und Zen. Zur Zeit an der Universität Salzburg in einem Forschungsprojekt zum hinduistisch-christlichen Dialog.

Samstag, 08.07.17, 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtakademie München
€ 50.-; Anmeldung erforderlich bis 01.07.17
Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

Bitte zu allen Führungen und Reisen
Einzelprospekte anfordern.

93 Bellevue di Monaco – Im Herzen der Stadt

Das Bellevue di Monaco ist ein neugegründetes Wohn- und Kulturzentrum für unbegleitete jugendliche Flüchtlinge und interessierte Münchner im Herzen der Stadt München. Es ist untergebracht in dem Ensemble in der Müllerstraße, das abgerissen werden sollte, aber durch Bürgerengagement diese neue Widmung bekam – und auch mit viel Bürgersinn renoviert wird. Was geschieht inzwischen dort?

Führung und Gespräch mit **Matthias Weinzierl**, Vorstand der Sozialgenossenschaft Bellevue di Monaco

Der Termin wird noch bekanntgegeben.
Ort: Bellevue di Monaco, Müllerstr. 2

94 Streetart im Museum

MUCA – Munich Urban and Contemporary Art

Das MUCA hat Ende 2016 als neuartige Begegnungsstätte für Urban und Contemporary Art eröffnet. Bereits nach außen ist das Gebäude durch seine markante Fassadengestaltung im Stadtraum präsent. Das Statement der Gründer: „Wir glauben daran, dass Kunst das Potenzial hat, die Wahrnehmung auf die Welt zu verändern. Es ist unser Ziel für eine junge und zugleich vergängliche Kunstform Räume zu schaffen, in denen Street- und Urban Art im Dialog mit anderen Genres der zeitgenössischen Kunst steht, sich gegenseitig befruchtet und zu neuen Erkenntnissen führt.“

Führung und Gespräch mit **Stephanie Utz**, Mitgründerin des MUCA

Freitag, 31.03.17, 17.00 Uhr
Ort: MUCA, Hotterstr. 12
€ 8.-; Anmeldung erforderlich bis 24.03.17

95 Monacensia im Hildebrandhaus

Künstlervilla, Literaturarchiv literarischer Ort zum Verweilen

Im Dezember 2016 öffnete die Monacensia nach dreijähriger Umbauzeit wieder ihre Tore im Hildebrandhaus. Hier ist das Literaturarchiv der Stadt München zu finden, mit bedeutenden literarischen Nachlässen von Schriftstellern, die mit der Stadt München in enger Verbindung stehen. Dazu gehören die Originalbestände der Familie Mann, von Frank Wedekind, Gräfin zu Reventlow, Annette Kolb und Oskar Maria Graf. Regelmäßige Ausstellungen präsentieren die Kostbarkeiten der umfangreichen Sammlung. Zeit, die neukonzipierte Monacensia und künftige Projekte kennenzulernen.

Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia

Mittwoch, 05.07.17, 16.00 Uhr
Ort: Hildebrandhaus – Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23
€ 8.-; Anmeldung erforderlich bis 30.06.17

96 Reise nach Oswiecim zur Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz

In Zusammenarbeit mit der ESG an der LMU

An Primo Levi: „Kann man Ihrer Meinung nach die Menschlichkeit des Menschen zunichte machen?“ „Leider ja, ja. Und ich möchte sagen, das ist das Charakteristische von Auschwitz, ... dass es die Persönlichkeit des Menschen innerlich wie äußerlich vernichtet.“ – Kaum einer ist in der Lage, sich diesem grauenvollen Ort allein auszusetzen. Darum bieten wir eine gemeinsame Reise an zur polnischen Gedenkstätte des ehemaligen deutschen Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau. Es befindet sich in und um die südpolnische Stadt Oswiecim herum, etwa 50 Kilometer westlich von Krakau entfernt.

Freitag, 07.04. bis Montag, 10.04.17

Bahnreise, Unterkunft: International Youth Meeting Center in Oswiecim/Auschwitz ca. € 340.-

Leitung und Kontakt: **Friedemann Steck**, Studentenfarrer, ESG LMU, steck@esg.uni-muenchen.de

Wege & Reisen

Philosophische Reise

97 Was ist der Mensch?

Inspiziert von kurzen ausgewählten Texten antiker und moderner Philosophen, die wir gemeinsam oder auch in stiller Lesezeit alleine lesen, wollen wir in gemeinsamen Gesprächen der Frage nachgehen: Was macht den Menschen aus? Philosophische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur die Bereitschaft sich auf die Gedanken in den Texten und auf die Gespräche der Teilnehmer und Teilnehmerinnen einzulassen. In den langen Mittagspausen, die individuell genutzt und gestaltet werden, gibt es ausreichend Zeit für die individuelle geistige Verdauungsarbeit, sei es beim Baden im Meer, bei einer Wanderung oder einem kleinen Ausflug.

Leitung: **Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming**, Philosophin und Theologin, Augsburg

Freitag, 16.06 bis Freitag, 23.06.2017

Ort: Agios Nikolaos (Agios Dimitrios) auf der Mani, Peloponnes Griechenland

Info und Anmeldung über Katharina Ceming:
info@quelle-des-guten-lebens.de

98 documenta 14

Reise nach Kassel

„Von Athen lernen“ – wir sind gespannt, wie das bei der documenta 14 (Athen 08.04. – 16.07.17, Kassel 10.06.– 17.09.17) aussieht. Nach dem Einführungsvortrag am 04.07.17 in der Stadtakademie (Nr. 86) bieten wir eine gemeinsame Reise zur Ausstellung in Kassel an. Sie verbindet Gespräche und inhaltliche Reflexionen an den jeweiligen Ausstellungsorten mit individuellen Freiräumen, um die Kunst im eigenen Rhythmus wahrnehmen zu können.

Leitung:

Jochen Meister, Kunsthistoriker, München

Jutta Höcht-Stöhr, Leiterin der Evangelischen Stadtakademie München

Freitag, 21.07. bis Sonntag, 23.07.17

99 Nordindien

Eine Reise in das Herz der Religionen und zum heiligsten Fluss der Welt

Wir besuchen Stätten des Hinduismus, des Islam, des Buddhismus und Jainismus.

Route: Delhi-Varanasi-Khajuraho-Gwalior-Agra-Delhi-Haridvar-Rishikesh-Delhi

Leitung: **PD Dr. Renate Syed**, Indologin, Institut für Indologie und Tibetologie der LMU

Freitag, 22.09.17 bis Montag, 09.10.17

100 Chartres ruft!

Auf dem Jakobsweg von Paris nach Chartres

Von Paris aus auf einem alten Pilgerweg nach Chartres zu wandern, ist ein besonderes Erlebnis. Wir beginnen unseren Pilgerweg an der Kathedrale Notre Dame und folgen der Rue de St. Jacques – und damit dem historischen Jakobsweg – aus Paris hinaus. Nach drei Tagen erreichen wir wie die Pilgerinnen und Pilger seit Jahrhunderten die eindruckliche Kathedrale von Chartres. Ihr begegnen wir in den folgenden Tagen mit besonderen Führungen und Geschichten zu den Portalen, Fenstern und dem Labyrinth.

Wege & Reisen

Gernot Candolini, Labyrinthbauer, Autor, Pädagoge, Leiter einer Montessorischule, Innsbruck

Michael Kaminski, Dipl.-Religionspädagoge, Pilgerbegleiter

Sonntag, 22.10.17 bis Samstag, 28.10.17

Bitte Einzelprospekt mit detailliertem Programm und organisatorischen Informationen anfordern.

Aus dem Programm des Spirituellen Zentrums St. Martin

Die ausführlichen Ausschreibungen zu den folgenden Angeboten finden Sie im Programm von St. Martin, das Sie anfordern können unter:

Spiritueller Zentrum St. Martin, Arndtstraße 8, 80469 München
 Tel. 089 20244294, info@stmartin-muenchen.de
www.stmartin-muenchen.de
 Sekretariat: Mittwoch, 14.00 – 17.00 Uhr
 und Freitag, 10.00 – 12.00 Uhr

Information und Anmeldung in St. Martin

Schuldkompetenz – Vom Umgang mit Versagen

Mit **Heike Immel**, Theologin, zertifizierte Versöhnungs- und Vergebungstrainerin, und **Richard Strodel**, Diakon, Gestalttherapeut, Mediator, Trainer in Gewaltfreier Konfliktlösung
 Freitag, 03.03.17, 19.00 – 21.30 Uhr
 und Samstag, 04.03.17, 10.00 – 17.00 Uhr

Der Weg zur Mitte und der Weg zur Liebe

Labyrinth: Inspiration zur Lebensreise
 Mit **Gernot Candolini**, Labyrinthforscher, Innsbruck
 Freitag, 10.03.17, 19.00 – 21.30 Uhr
 und Samstag, 11.03.17, 10.00 – 16.30 Uhr

Gewaltfreie Kommunikation (GFK) – Übungsgruppe

Mit **Laureen Koch**, GFK-Trainerin, Leiterin von GFK-Gruppen in der JVA Stadelheim
 Dienstags, 19.30 – 21.30 Uhr: 14./28.03./11./25.04./09./23.05./13./27.06./11./25.07./08./22.08.17

Sich loslassen in Ruhe und Bewegung – Taijiquan als Übungsweg

Mit **Ingrun Köb**, Taiji-Lehrerin
 15x mittwochs, 08./15./22./29.03./05./26.04./03./10./17./24./31.05./21./28.06./05./12.07.17

Familienverstrickungen therapeutisch und spirituell lösen

Mit **Andreas Ebert**, Theologe, Beauftragter der bayerischen Landeskirche für geistliche Übung und Meditation, Assistenz: **Stefan Eblenkamp** und **Anette Salzbrenner**
 Freitag, 31.03.17, 19.00 – 22.00 Uhr
 und Samstag, 01.04.17, 10.00 – 16.30 Uhr

Die Spiritualität des Enneagramms

Vertiefungsseminar
 Mit **Andreas Ebert**, Spiritueller Leiter von St. Martin, Enneagrammautor, und **Dorothea Hahn**, zertifizierte Enneagramm-Lehrerin
 Freitag, 23.06.17, 19.00 – 21.30 Uhr
 und Samstag, 24.06.17, 10.00 – 17.00 Uhr

kalendarium_fruhjahr_sommer_2017

Februar

Sa.	04.	Souverän: Performativer Auftritt	38
Mi.	15.	Mein Isl@m	1
Di.	21.	„Athen“ verstehen: das neue „Berlin“?	75
Mi.	22.	Erlöste und Verdammte	23
Do.	23.	Umkehr ist sexy	73

März

Sa.	04.	Das Ewige im Jetzt: Hirschhorn: Doppelgarage (2002)	77
So.	05.	Singen für die Freiheit – Syrischer Freidenschor	82
Mo.	06.	Aufstieg rechter Bewegungen in den 1920ern und heute	2
	06.	Sei nicht so hart zu dir selbst	41
Di.	07.	Die Rolle der Kunst	76
Do.	09.	Heißt Integration Anpassung?	5
Fr.	10.	Beginn: Fluchtursachen „Made in Europe“	9
	10.	Beginn: Aufrichtig und wertschätzend kommunizieren	58
Mo.	13.	München, Bayern, Deutschland – Gespaltene Mitte	10
	13.	Hunger nach Anerkennung	42
Di.	14.	Armut in Deutschland	11
Mi.	15.	Warum haben wir noch zwei Kirchen?	24
Do.	16.	Francis Bacon: Einfühlung ins Leiden	74
Sa.	18.	Selbstbestimmung und Integrität	12
Mo.	20.	Hat Israel mit Gott am Sinai verhandelt?	26
Mi.	22.	„Papa, du hast ja Haare auf der Glatze“	46
Mi.	22.	„Gilead“ – Die Unruhe der Provinz	84
Mi.	29.	Optimiere dich selbst!?	44
Do.	30.	Tomorrow: Was heißt, ein Unternehmen zu optimieren?	14
Fr.	31.	MUCA - Streetart im Museum	94

April

Sa.	01.	Das Ewige im Jetzt: Blinky Palermo: Triptychon	78
So.	02.	Kain – Der tötende Mensch	27
Mo.	03.	Gibt es eine europäische Identität?	6
Di.	04.	Simulative Demokratie	39
Mi.	05.	Protestantische Reformation und Katholische Reform	25
Do.	06.	Europäische Werte – Rhetorik und Wirklichkeit	7
Fr.	07.	Beginn: Reise nach Oswiecim	96
Sa.	08.	Beginn: Gehen – Trauern – Wandeln	89
Mo.	17.	Pilgertag „Rückwege – Abwege – Umwege“	90
Mo.	24.	Trauer ist eine lange Reise	47
Di.	25.	Neben uns die Sintflut	16
Mi.	26.	Die Unschneidenschaft schafft sich ab	17
Do.	27.	Neue Liebe? Mensch und Maschine	45

Mai

Mi.	03.	Das Ende des Nahen Ostens, wie wir ihn kannten	18
Do.	04.	Unternehmenskultur der Achtsamkeit	60
Sa.	06.	Das Ewige im Jetzt: Künstlerporträts	79
So.	07.	Hilf deinem Nächsten. Und dir selbst.	64
Di.	09.	Massenmord als narzisstische Geste	48
Mi.	10.	Liebe ist, den Partner nicht so zu nehmen, wie er ist	49
Do.	11.	Privatsache Religion?	8
Fr.	12.	Beginn: Nahost-Politik im Spannungsdreieck	19
	12.	Der Eisenhans	50

Sa.	13.	Beginn: Mein Raum, dein Raum, Zwischenraum	65
Mo.	15.	Das Geheimnis weiser Menschen	51
Do.	18.	Beginn: Spiritualität der Zukunft	28
Fr.	19.	Beginn: Selbstempathie als erster Schritt	59
	19.	Beginn: Entdecke den Clown in dir	66
Sa.	27.	„Meine Stadt“ – Internationales Konzertprojekt	83
Mo.	29.	Die Welt reparieren?	40
	29.	Beginn: Stressbewältigung durch Achtsamkeit	61
Mi.	31.	Der Sinn des Lebens	29

Juni

Do.	01.	Einladung zum Ressentiment	3
Sa.	03.	Das Ewige im Jetzt: Paul Klee: Pfarrer Kohl	80
So.	04.	Achtsamkeits-Übungstage auf der Fraueninsel	62
Fr.	16.	Beginn: Was ist der Mensch? – Philosophische Reise	97
Mo.	19.	Beginn: Entdecke den Clown in dir	66
	19.	32-Stunden-Woche für alle!	21
Mi.	21.	Tomorrow: Eine Schule für alle – von Finnland lernen?	15
	21.	Grenzen setzen – Raum schaffen	52
Do.	22.	Die den Sturm ernten – Syrien	20
Sa.	24.	Menschenwürde und Scham	67
Mo.	26.	Einfach, emotional, dramatisch: Rechtspopulismus	4
Di.	27.	Horizontale Aspekte im Islam	31
Mi.	28.	Kriegsspuren – German Angst	53
Do.	29.	Integration des Negativen	34
Fr.	30.	Psychogramm des Selbstverliebten	43

Juli

Sa.	01.	Mehr Mut zum Ich	68
	01.	Beginn: Im Spiegel der Natur	69
	01.	Das Ewige im Jetzt: Daniel Knorr: Frau meines Lebens	81
So.	02.	Wozu ist das Böse gut?	30
Mo.	03.	Hinter den Kulissen des Nordfriedhofs	54
Di.	04.	Wie lernt die Kunst? Die documenta 14	86
Mi.	05.	Beginn: Am Anfang war die Sehnsucht	91
	05.	Monacensia im Hildebrandhaus	95
Do.	06.	Warum es Gott nicht gibt, und er doch ist	32
Fr.	07.	Beginn: UTOPIA TOOLBOX	87
Sa.	08.	Herz und Geist öffnen – Yoga und Zen-Meditation	92
Di.	11.	Braucht der Islam eine Aufklärung?	33
Mi.	12.	Vom Wert der Höflichkeit	56
	12.	Beginn: Cinema Iran	88
Do.	13.	Indien nach der Unabhängigkeit	35
Mo.	17.	Hinter den Türen des Krematoriums	55
Do.	20.	Indien unter Indira Gandhi	36
Fr.	21.	documenta 14 – Reise nach Kassel	98
Sa.	22.	Gehört werden	70
So.	23.	Charismatisch kommunizieren	71
Mo.	24.	Tote essen auch Nutella	57
Do.	27.	Indien: Säkularismus und Hindu-Fundamentalismus	37

August

Do.	03.	Beginn: Achtsamkeits-Übungstage auf der Fraueninsel	63
-----	-----	---	----

September

Fr.	22.	Beginn: Reise Nordindien	99
-----	-----	--------------------------	----

Oktober

So.	22.	Beginn: Chartres ruft!	100
-----	-----	------------------------	-----

Anmelde-Bedingungen

Anmeldung erbeten

Bei Veranstaltungen mit diesem Hinweis erleichtern Sie uns die Organisation, wenn Sie Ihr Kommen schriftlich, telefonisch oder per eMail ankündigen. Über mögliche kurzfristige Änderungen werden Sie informiert, wenn Sie angemeldet sind. Bei ausverkauften Veranstaltungen haben Angemeldete Vorrang. Der Teilnahmebetrag wird an der Abendkasse erhoben. Eine Bestätigung erfolgt nicht.

Anmeldung erforderlich

Hier bitten wir um schriftliche Anmeldung per Post, Fax oder eMail/Internet, möglichst mit Einzugsermächtigung. Sie erhalten bei Kursen und Seminaren eine schriftliche Anmeldebestätigung. Die Gebühr wird in der Regel mit Veranstaltungsbeginn von Ihrem Konto abgebucht.

Ermäßigungen

Die ermäßigte Kostenangabe kann in Anspruch genommen werden von: SchülerInnen, Studierenden, Auszubildenden, Arbeitslosen, SozialhilfeempfängerInnen, Menschen mit Behinderung, RentnerInnen, jeweils gegen Nachweis. Abendveranstaltungen mit München-Pass € 1.-. Bei Kooperationsveranstaltungen können andere Regelungen gelten.

Rücktritt

Sollten Sie bei einer anmeldepflichtigen Veranstaltung nach der Teilnahmebestätigung zurücktreten wollen oder müssen, berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 5.-.

Ab einer Woche vor Veranstaltungsbeginn müssen wir 75% des Teilnahmebeitrags in Rechnung stellen, sofern keine geeignete Ersatzperson gefunden wird. Bei Nichtteilnahme ohne Abmeldung besteht kein Anspruch auf Rückerstattung. (Für Reisen gelten gesonderte Regelungen.)

Hinweis zum Datenschutz

Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto**:

Evangelische Stadtakademie

Evangelische Bank eG

IBAN: DE03 5206 0410 0201 4020 21

BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine
Zuwendungsbestätigung.